

No. 62 Juni 2001

2,50 DM

davon geht 1,25 DM direkt
an den/die Verkäufer/in

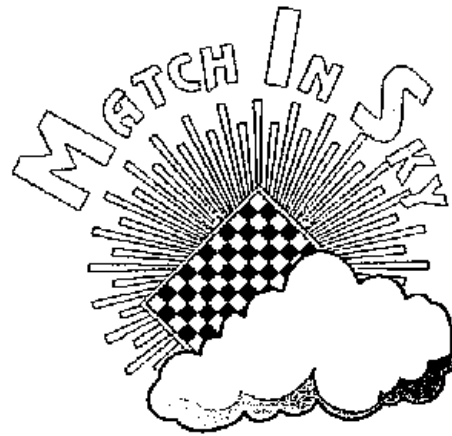
Hempels
Mitte drin statt außen vor

Strassenmagazin



Berbertourismus

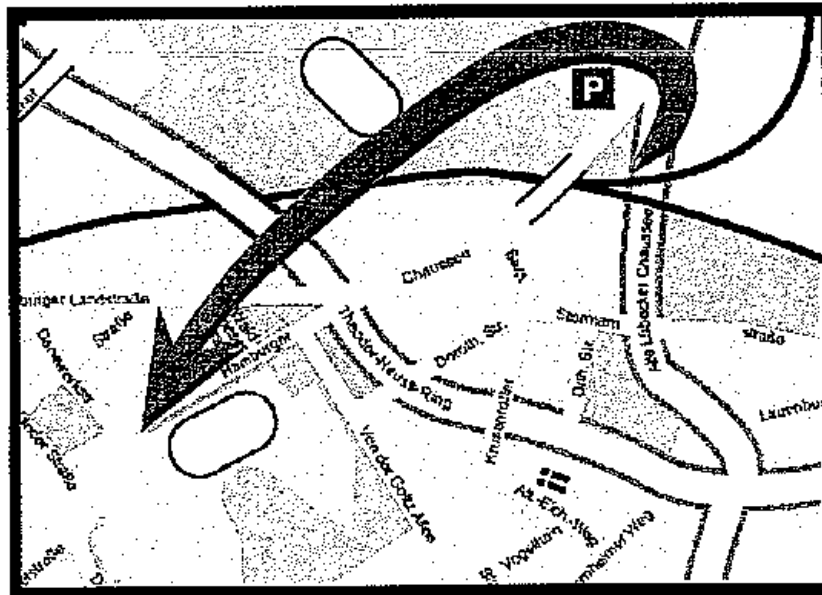
Mit Nordlichtbeilage



**Spielerhandel Arne Matschinsky
An- & Verkauf**

Einladung

**zur Neueröffnung nach unserem Umzug,
in unseren neuen Räumlichkeiten am
Freitag, den 6. Juli 2001
ab 11:00 Uhr**



Hamburger Chaussee 99 - 24113 Kiel

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 13:00 bis 19:00

Tel / Fax : 04 31 / 690 25 00

E-mail: match.insky@kielnet.net

www.matchinsky.de

EDITORIAL

Moin, Moin liebe Leserinnen und Leser,

endlich ist der Sommer da. Die ersten warmen Tage konnten wir schon im Mai genießen, über den ersten Sonnenbrand haben viele von uns schon geflucht. Doch nicht nur über Hautrötungen, sondern auch über verstopfte Straßen und überfüllte Parkbänke haben wir uns geärgert. Mit der Sonne kamen auch die ersten Touristenscharen nach Schleswig-Holstein. Die Gastronomie freut sich über die Scharen der Sonnenhungrigen, die die Gartenlokale bevölkern. Endlich fließt wieder Geld in die Kassen und die Schar der Arbeitslosen wird kurzfristig kleiner!

Doch nicht alle Touristen bringen einen finanziellen Aufschwung! Sogenannte Berbertouristen, also obdachlose Sommerfrischler, sind gar nicht gerne gesehen. Für diese Menschen gilt die Klassifizierung „ohne festen Wohnsitz“ nur in den Sommermonaten. Sowie das Wetter wieder schlechter wird, suchen sie sich irgendwo einen Platz zum Überwintern. Grund genug, bei den Sozialämtern unbeliebt zu sein. Sind das denn „richtige“ Obdachlose? Sind die überhaupt bedürftig? Müssen wir denen überhaupt den Sozialhilfesatz auszahlen? Politiker reden davon, daß nordfriesische Städte zum Anziehungspunkt für Obdachlose werden, weil Hilfsangebote zu effektiv und attraktiv geführt würden. Der Berbertourismus scheint Löcher in die kommunalen Kassen zu reißen, die nicht gestopft werden können. Also verlangt man erst einmal grundsätzlich von allen Sozialhilfeempfängern einen Frondienst, der mehr als umstritten ist, bevor Geld ausgezahlt wird.

Wie immer wird bei den Armen und Schwachen gespart. Schließlich können die sich nicht so leicht wehren. Und wird doch einmal Widerstand gewahrt, wie am 12. Mai 01 in Husum von einer Gruppe behinderter Menschen, werden Aktionen noch durch massiven Einspruch von Politikern unterbunden und behindert (siehe Seite 12)!

Hempels ist nicht bereit, die alltägliche Behinderung und Unterdrückung von Schwachen und Armen hinzunehmen und durch unser Stillschweigen die Kluft zwischen Arm und Reich größer werden zu lassen.

Wir hoffen, daß wir mit der vorliegenden Ausgabe unseren Beitrag dazu leisten können, Mißstände anzuprangern und gegen die zunehmende Verarmung anzugehen. Schleswig-Holstein, ein Bundesland, das vom Tourismus lebt. Und auch Obdachlose und weniger Reiche haben ein Recht, unser Bundesland besuchen zu dürfen.

Viel Sonne und einen schönen Sommer wünscht Ihnen allen,

Thomas Repp



Nordlichter - On Tour

16 Seiten Sonderbeilage
im Innenteil

■ Editorial	-----	3
■ Berbertourismus	-----	4-5
■ Singing for Joy	-----	6
■ Futter'n wie bei Muttern	---	7
■ Schiff sucht Kapitän	-----	7
■ Polizei & Fussball	-----	8
■ Tourismus in Flensburg	-----	9
■ Skulpturen & Bilder	-----	10
■ Mensch Kinnas	-----	11
■ Till & Teufel	-----	11
■ Hempels intern...	-----	12
■ Was die Leser sagen	-----	12
■ Impressum & Kleinanzeigen	-	15



Körner Adels
BRADERUP

Bioland-Hof
04651 / 4 24 36

Körner-Laden
04651 / 4 42 75

Dethlefs

25996 Braderup/Sylt

Ungeliebte „Schönwetterobdachlose“ sorgen für Unruhe

Berbertourismus

Jeden Sommer aufs neue füllen sich die Straßen der nordfriesischen Ortschaften mit nichtsesshaften Obdachlosen – sogenannten Berbern. In den schönen Monaten kommen häufig so viele, dass schon von touristischen Ausmaßen gesprochen wird! Doch gerne werden diese „Schönwetterobdachlosen“ nicht gesehen. Weder von den Menschen, die das ganze Jahr obdachlos sind, noch von den Offiziellen. Vielerorts scheinen Politiker und andere Verantwortliche der Meinung zu sein, dass diese Vermehrung von Sozialhilfeempfängern in Ihrer Kommune unzumutbare Löcher in die Haushalte reißt und sinnen nach Möglichkeiten den „Berbertourismus“ zu verhindern.



Sommerfrischler – ungeliebt, aber Menschen



Nationalpark
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer

Die
Ministerpräsidentin
des Landes
Schleswig-Holstein

Wir haben das ganze Jahr geöffnet

NationalparkService GmbH
Schloßgarten 1 25832 Tönning
Tel: 04861/616-70, Fax: 04861/616-79
E-Mail: service@wattenmeer-nationalpark.de
Homepage: www.wattenmeer-nationalpark.de

Nationalpark Wattenmeer

Von Sommerfrischlern und echten Berbern

„Schon wieder einer“, schimpft Willy. „Das ist heute schon der Dritte, der hier einläuft!“ Der Fünfzigjährige ist schon seit Jahren auf der Walz, also obdachlos. Geärgert hat er sich über den augenscheinlich obdachlosen Mann, der mit schwerem Gepäck auf dem Rücken über Husums Marktplatz läuft. Willy ist das ganze Jahr lang obdachlos. Den Neuankömmling hingegen schätzt er als Schönwetterberber ein. Darunter werden in der Sprache der Obdachlosen diejenigen verstanden, die sich nur in den Sommermonaten auf die Straße trauen. Im Winter dagegen nehmen sie sich einen „Turm“, also eine Wohnung. Echte Berber sind auf solche „Touristen“ nicht gut zu sprechen. „Die haben doch ne Wohnung“, erklärt Willy sauer. „Für die ist die Strasse einfach ein Sommerurlaub. So benehmen sie sich auch meistens.“ Und erklärt: „In der warmen Jahreszeit kann man leicht überall Platte machen. Da ist es nicht so schlimm, wenn mal eine verdorben wird. Deshalb halten sich auch nur die allerwenigsten Schönwetterberber an die ungeschriebenen Regeln der Straße.“

Willy berichtet von „Sommerfrischlern“, die ihre leeren Bierdosen, Zigarettensammelbehälter und sonstigen Müll einfach liegen lassen. „Das lässt sich natürlich kein Hausmeister gefallen!“ Wenn dann auch noch die leeren Schnapsflaschen an Hauswänden zerschmissen werden, ist die Platte für den nächsten Berber sehr wahrscheinlich verdorben. Den Berbertouristen ist das oft egal. Sie suchen sich die nächste Schlafmöglichkeit. „Aber echte Berber können leicht in Schwierigkeiten kommen“, meint Willy. „Wenn wir in den kalten Monaten überleben wollen, brauchen wir eine gute, geschützte Platte!“ Und davon gibt es vielerorts nur sehr wenige.

„Tatsächlich ist in den Sommermonaten hier mehr los“, erklärt Jürgen Laage, Sachbearbeiter für Durchreisende beim Sozialamt Husum. Noch deutlicher wird der Tourismus anhand der Übernachtungszahlen der Husumer Bahnhofsmission. In den Monaten Juli und August ist die Mission mit bis zu 90 Übernachtungen mit Abstand am stärksten frequentiert. Selbst im Dezember zur Weihnachtszeit schlafen längst nicht so viele Obdachlose im Husumer Berber – Hilton. „Ich gehe nur zum Duschen und zum Essen in die Mission“, erzählt Willy. „Aber selbst das reicht schon. Ich komme mit diesen Sommerfrischlern nicht klar! Die kennen sich nicht aus, halten sich nicht an die ungeschriebenen Gesetze der Straße, markieren aber den tollen Berber.“

Illegale Beschäftigung???

Nicht nur bei der Übernachtungsmöglichkeit beschwerten sich andere Obdachlose über die Schönwetterberber. Auch, wenn es um den Sozialhilfebezug geht, gibt es Schwierigkeiten. Ämter scheinen die zusätzliche Belastung der kommunalen Kassen durch Abschreckungspolitik mindern zu wollen. So wird in Husum beispielsweise Sozialhilfe nicht oder nur gekürzt ausgezahlt, wenn keine „gemeinnützige“ Arbeit nachgewiesen kann. Dabei wird darauf Bezug genommen, dass jeder Hilfeempfänger seine Arbeitskraft laut geltendem Recht zur Verfügung zu stellen hat. Dieser Frondienst sollte aus Hilfsarbeiten bestehen, die von Ottonormalbürgern gegen guten Lohn übernommen würden. Obwohl es vom Gesetzgeber verboten ist, werden hier aber auch Arbeiten verlangt, die normalerweise von Facharbeitern durchgeführt werden müssten. Das Ziel wurde eindeutig verfehlt, denn nur wenige Obdachlose meiden die graue Stadt am Meer. Und die Arbeitslosen bleiben erwerbslos.

„Luxus für Penner“ streichen

„Die werden ja immer schlimmer“, schimpft Bernd. Der grauhaarige Mann, der mit seinem Hausrat auf dem Rücken vor der verschlossenen Tür des Husumer TagesTREFF für Wohnungslose steht, macht Nordfriesland schon seit Jahren unsicher. „Bald ist hier ganz dicht!“

In der Tat sind die Öffnungszeiten des TREFF drastisch gekürzt worden. „Das ist der Kreisverwaltung sicher hochwillkommen“, meint Bernd. „Der Landrat hat doch sogar schon geäußert, dass gut geführte Hilfsangebote für Obdachlose Husum zum Anziehungspunkt für Berber machen.“

Das sieht Edith Martensen, Leiterin der Husumer Bahnhofsmission, ganz anders. Sie weiß, wovon sie redet. 824 durchreisende Obdachlose haben im Jahr 2000 in der Bahnhofsmission übernachtet. Davon waren 73 Hilfesuchende Frauen. Von einer Verschlechterung der Versorgung will sie nichts wissen. „Durchreisende Obdachlose sind doch Menschen! Menschen, die ein ebenso großes Anrecht auf ein möglichst menschenwürdiges Dasein haben, wie Sie und ich.“

Doch dieses Anrecht scheint der Kreis Nordfriesland nicht zu sehen. Die karitativen Träger müssen den „Luxus für die Penner“ immer mehr zusammenstreichen, weil die dafür notwendigen Finanzspritzen geringer werden oder ganz ausbleiben.



Wieder einmal die Schwächsten betroffen

„Dabei sind viele von uns gar keine Schmarotzer“, erzählt Willy. „Ich zum Beispiel gehe nur in absoluten Ausnahmesituationen zum Sozialamt!“ Willy lebt von Gelegenheitsarbeiten. Wenn er in Husum ist, verkauft er Hempels, in Salzburg das dortige Straßenmagazin. Ansonsten kennt er bis nach Dänemark rauf Menschen, die froh über seine Arbeitskraft sind.

„Lange halte ich es aber einfach nirgendwo aus. Wenn die Füße jucken, muss ich weiter.“ Doch ein Berbertourist möchte Willy auf keinen Fall genannt werden. „Ich bin ein Landstreicher mit Verpflichtungen“, grinst er. „Die Sommerfrischler machen auf der Straße Urlaub – ich hingegen lebe hier!“ Dennoch weiß er, dass auch diesen Menschen geholfen werden muss. „Was für ein Blödsinn die Anlaufstellen zu schließen oder die Öffnungszeiten zu kürzen! Gerade die Sommerfrischler brauchen Hilfe.“ Und Bernd erklärt: „Die schaffen es nicht richtig sesshaft zu werden, sind aber für die Straße auch viel zu weich! Wollen die Politiker sie verrecken lassen?“

Ähnlich sieht Frau Martensen die Gefahr in den Streichungen der Fördergelder: „Hier werden wieder einmal die Schwächsten getroffen. Wenn wir unser Angebot zurückschrauben würden, wären alle betroffen. Auch die immer häufiger kommenden Hilfesuchenden aus Husum, die teilweise noch eine Wohnung haben.“

Thomas Repp

Neue Öffnungszeiten im TREFF

TagesTREFF für Wohnungslose
in der Wasserreihe 13,
25813 Husum, Tel. (04841) 81467

Montag:	13:30 – 17:00 Uhr
Dienstag:	13:30 – 17:00 Uhr
Mittwoch:	GESCHLOSSEN
Donnerstag:	13:30 – 17:00 Uhr
Freitag:	13:30 – 17:00 Uhr
Samstag:	GESCHLOSSEN
Sonn-/Feiertag:	12:30 – 17:30 Uhr

Zum internationalen Tag der Familie in Husum

Singing for Joy

Am 15. Mai jährte sich der von den Vereinten Nationen ins Leben gerufene „Internationale Tag der Familie“ zum achten Mal. Für die Sozialberatung der Husumer Diakonie eine willkommene Gelegenheit, um armen und zunehmend mehr verarmenden Familien und Alleinerziehenden einen „ganz besonderen Familientag“ auszurichten und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren.



Erschreckende Verarmung kinderreicher Familien Sorgen einmal hinter sich lassen

Eingeläutet wurde der Jahrestag mit einem Familienfrühstück und einer beeindruckenden Andacht von Propst Edelmann. In gemütlicher Runde bot sich die Gelegenheit, mit Fachleuten aus Politik und Kirche zu diskutieren, andere Menschen kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. Hier kamen die Probleme der Betroffenen auf den Tisch, die mit kompetenten Gästen, wie Inge Zimmermann, der Vorsitzenden des Sozialausschusses, Senator Kock, oder Husums Bürgervorsteher Empen besprochen werden konnten. „Singen um Spaß zu haben“ kann man den Namen der Gospelgruppe übersetzen, die zum Familientag ein Benefizkonzert in der Husumer Christuskirche gab. Viel mehr Freude haben viele kinderreiche Familien und Alleinerziehende heutzutage leider auch nicht mehr. Die zunehmende Verarmung kinderreicher Familien ist für die Leiterin der Husumer Diakonie – Sozialberatung, Silke Bromm – Krieger, erschreckend. Der jüngst vorgelegte Armuts- und Reichtumsbericht belegt, dass alleinerziehende Frauen und kinderreiche Familien am häufigsten auf Sozialhilfe angewiesen seien. „Wir müssen den Leistungen und Bedürfnissen von Familien mehr Beachtung schenken“, mahnt sie an.

Die alltäglichen, normalen Freuden des Lebens sollen auch den Familien, die sonst nur Sorgen und Nöte haben, ermöglicht werden. „Wir möchten mit unseren betreuten Familien und Alleinstehenden eine gemeinsame Tagestour in den Hansapark unternehmen“, erzählt Bromm – Krieger. Dafür gab die Husumer Laienmusikergruppe „Singing for Joy“ ihr Bestes. Bei ihrem Auftritt war die Freude am Singen und Musizieren deutlich zu spüren, und die vorgetragenen Gospels und Spirituals vermittelten den Zuhörern eine Lebensfreude, die man sonst nur noch aus alten Filmen vom Mississippi kennt. Die Zuhörer kamen voll auf ihre Kosten und machten teilweise begeistert mit. Die Höhe der Einnahmen – der Eintritt bei dem Konzert war frei – war uns zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Jedoch werden von der Sozialberatung weitere Zuwendungen dankbar angenommen. „Einmal rauskommen, den Alltag mit seinen Sorgen hinter sich lassen, fröhlich sein, Gemeinschaft erleben und Spaß haben!“ Freuden, die die betroffenen Familien nicht allzu oft erleben. Am 17. September soll es los gehen! Wer noch helfen und spenden möchte, kann dies unter folgender Adresse gerne tun:

Familienarbeit ist ein Maßstab

Allein in Husum leben rund 790 Kinder von der Sozialhilfe (Stand 2/2000), davon sind 15% unter sieben Jahren! Diesen Trend gälte es zu stoppen. „Eine Gesellschaft entwickelt sich unsolidarisch, wenn die junge Generation fehlt oder zu schwach ist, um die sozialen Sicherungssysteme weiterführen zu können“, erklärt Bromm – Krieger. Finanzielle Förderung von Familien und ein verlässliches, finanziell abgesichertes Netzwerk von Hilfeeinrichtungen für Familien in Not sind für die Sozialberatungsleiterin ebenso unabdingbar, wie eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Feste Betreuungszeiten an den Schulen und mehr Hort- und Krippenplätze seien dringend erforderlich. „Auch in Zeiten leerer Kassen müssen sich Staat und Politik daran messen lassen, was sie für Familien tun“, so Bromm – Krieger.

Diakonisches Werk

des Kirchenkreises Husum – Bredstedt
Diakonie – Sozialberatung
Theodor-Storm Straße 7
25813 Husum

Telefon: 04841 – 691480
Fax: 04841 – 691483

Bankverbindung:

Sparkasse NF, Konto 4432,
BLZ 21750000

Verwendungszweck:

Diakonie – Sozialberatung/Familienausflug
(unbedingt angeben)

Thomas Repp

fahrradmanufaktur

SCOTT

Utopia

GUDEREIT

fahrradies

der fahrradladen in kiel-wik:
spezialräder, werkstatt und rahmenbau
• adalbertstraße 11 • 24106 kiel
• tel: 0 431 33 20 16 • fax: 0 431 33 63 81
• net: www.fahrradies-kiel.de

Die Speisekarte des Hempels- Café

Jun 2001

Stammessen 4,- / Sonn- und Feiertags 6,- DM

- Fr 1.6 Gebackener Seelachs mit Kartoffelsalat
- Sa 2.6 Schweinesteak, Backkartoffel mit Quark, Salat
- So 3.6 Roulette!!!!
- Mo 4.6 Rinderroulade, Rotkohl, Kartoffeln
- Di 5.6 Dicke Bohnen mit Schinkensahnesauce auf Penne
- Mi 6.6 Gefüllte Paprika auf Reis
- Do 7.6 Hähnchenbrust mit Lauchgemüse in Sahne, Kartoffeln
- Fr 8.6 Calamares mit Salat
- Sa 9.6 Hausgemachter Holsteiner Erbseneintopf mit Wurst
- So 10.6 Roulette
- Mo 11.6 Gyros, Djuwetschreis, Krautsalat
- Di 12.6 Birnen, Bohnen, Speck
- Mi 13.6 Chinapfanne auf Reis
- Do 14.6 Hacksteak, Gemüse, Kroketten
- Fr 15.6 Matjes Hausfrauenart, Bratkartoffeln
- Sa 16.6 Fleischspieß „Zigeuner Art“, auf Reis
- So 17.6 Roulette
- Mo 18.6 Bratwurst auf Zigeunersauce, Reis
- Di 19.6 Jägersgulasch mit Spätzle
- Mi 20.6 Königsberger Klopse mit Salzkartoffeln
- Do 21.6 Strammer Max
- Fr 22.6 Wildlachs, Erbsen, Rösti
- Sa 23.6 Putensteak im Curryrahm auf Reis
- So 24.6 Roulette
- Mo 25.6 Chili con Carne mit Kartoffeln
- Di 26.6 Tortellini im Champignon Rahm
- Mi 27.6 Kasseler Hawaii mit Ananaskraut, Erbsenpüree
- Do 28.6 Jägerklöße auf Pilzrahm mit Spätzles
- Fr 29.6 Leberkäse mit Ei auf Kartoffelpüree
- Sa 30.6 Hähnchenkeule, Gemüse, Kartoffeln

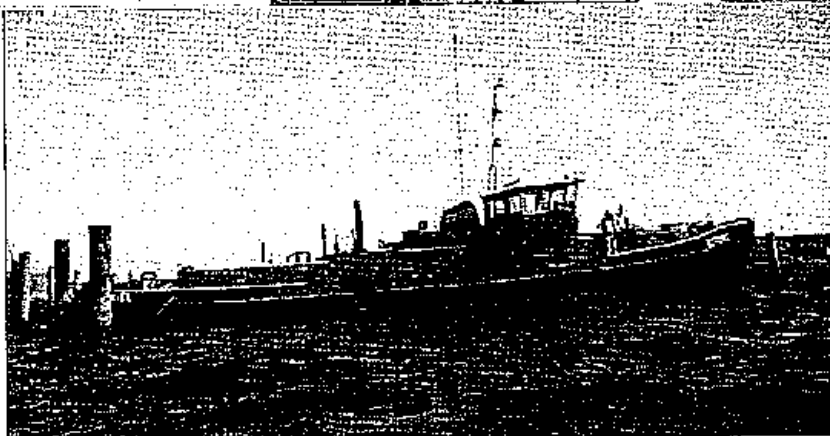
Dauerangebote: Spare-Ribs 3,-
1/2 Hahn 4,- mit Salat 5,-
Bulette in die Hand 1,5 DM

Hempels Club-Café
„ZUM SOFA“,
Schaßstr.4,

24103 Kiel, Tel.: 0431/6614176

Mo. - Sa.: 9.00 - 22.00 h, So.: 17.00 - 22.00 h

Ein herzliches **WILLKOMMEN**
allen Gästen der Kieler Woche



Schiff sucht...

...Vereine, Institutionen oder Leute die mit sich
und einem Schlepper etwas anzufangen wissen.
"Ich liege an Land - hab' nichts zu tun,
hab' keine Arbeit und kein zuhaus."

Motor 1 ist mein Name, denn ich wurde als erstes Schiff der DDR im
Nachkriegs Bauprogramm 1958 auf der VEB Volkswerft 2 in Fürsten-
berg / Oder gebaut. 30 Jahre bin ich auf den Flüssen und in der Ost-
see für den Arbeiterstaat gefahren. Jetzt liege ich in Schleswig fest.
"Ich will fort - weiß nicht wohin
weiß nicht mit wem... und schau auf's Meer hinaus..."

Meine Daten und Maße sind:

Länge: 23,50m

Breite: 5,2m

Motor mit Power: 225 Ps. und 98 Lieter Hubraum

1986 wurde ich stillgelegt. Ich bin voll einsatzbereit; aber dafür
braucht es eine Besatzung von 2 - 3 Personen.

"Segelschiffe fahr'n vorbei -
ziehen in die Ferne mit dem wind.
Ach wäre ich doch jetzt auch dabei.
Weit, weit hinterm Horizont -
wo unbekannte Länder zu entdecken sind.
Ja, wäre ich doch jetzt auch dabei...
könnte Fahren über Fluß und Meer..."

Vereine und Initiativen die ein Interesse haben, mit "Motor 1" ein
Projekt zu gründen, können sich unter folgender Nummer bei Manni
melden: 0431 / 67 44 94

Ollie's Getränke Service

in Langwedel, Kieler Str. 10

Getränke, Fassbier und Zapfanlage, Wein und
Sekt, Lieferservice bis Kiel und weiter... und wir
stellen Ihnen die Ware in den Kofferraum

vom 5. bis 9.06. im Angebot

7,99 DM je 12 Fl.
6,60 DM Pfand

14,59 DM

12x Sprudel à 0,7 l oder
12x Stille Quelle à 0,75 l

Mo & Fr 11⁰⁰ - 18³⁰
Di, Mi, Do 11⁰⁰ - 13⁰⁰
Sa 9⁰⁰ - 13⁰⁰

Tel.: 0 43 29 / 8 16



Polizei Nordfriesland schoss Hempels ab

Erster „Polizei - Cup NF“ erwies sich als voller Erfolg

Mit einem 7:0 über das Hempels – Team veranstaltete die gastgebende Mannschaft der nordfriesischen Ordnungshüter beim Eröffnungsspiel des Hallenfußballturniers in Hattstedt ein wahres Schützenfest! Dennoch war die Teilnahme am ersten Polizei-Cup für alle beteiligten Hempelianer eine tolle Sache. Spaß am Spiel und gegenseitige Toleranz standen hier an erster Stelle. Last not least ging der Erlös der Veranstaltung an Hempels.



Unsere Recken kamen immer besser ins Spiel

Das das Eröffnungsspiel dermaßen in die Hose ging, war für die Hempelianer nicht weiter schlimm – und auch nicht verwunderlich: Die Aktiven kamen allesamt aus Kiel und – wie bei „Hempels unterm Sofa“ üblich – zu spät. So wurde den Veranstaltern – der Polizeiinspektion Husum, der Verbindungsstelle Nordfriesland von Internationale Police Association (IPA) und der Gewerkschaft der Polizei (GdP) – auch direkt Toleranz abverlangt. Als das Turnier dann mit Verspätung begann, waren die Mannen des Hempels Teams gerade erst umgezogen. Von Akklimatisation und Warmspielen konnte keine Rede sein. Im Laufe des Turniers kamen unsere Recken aus Kiel aber immer besser ins Spiel und erlangten letztendlich einen achtbaren siebten Platz. Sieger des Polizei – Cup wurden die gastgebenden Ordnungshüter in einem packenden Finale mit 3:2 nach Elfmeterschießen gegen die Mannschaft

der IPA aus Bremerhaven. Die hatten schon im Halbfinale ein Elfmeterschießen zu überstehen. Da gingen sie als Sieger mit 2:0 über die Polizeiinspektion Schleswig vom Feld.

Nur Menschen wie Du und ich

Das die Schleswiger Polizisten da waren, war auch für uns gut. So konnten sich die Beamten über Hempels informieren und uns auch einmal privat kennen lernen. Immerhin bieten wir auch in dieser Stadt unser Straßenmagazin an. Gegenseitiges Verständnis und Kennen lernen war ein Aspekt, der die Veranstalter bewegen hat, Hempels einzuladen und satte 1.000 DM Spende zukommen zu lassen. „Wir empfinden die Arbeit des Vereins als wichtig“, erklärt Uli Kropp von der GdP. „Durch die Aktivitäten von Hempels konnten schon einige Menschen, die sonst keine Chance gehabt hätten, wieder ins normale Leben zurückfinden.“ Das Bild, das die „Szene“

von den „Bullen“ hat, ist nicht gerade schmeichelhaft. Dabei sind es auf beiden Seiten nur Menschen wie „Du und ich“. „Aber umgekehrt ist es häufig genauso. Meine Kollegen sind oft auch nicht gerade gut auf die Menschen zu sprechen, die den ganzen Tag in der City sitzen und trinken“, meint Uli Kropp und schmunzelt: „Wir haben ja meistens dann Kontakt, wenn die Brüder nicht allzu gut drauf sind und etwas verbockt haben.“ Bestätigt wurde er von Husums Polizeidirektor Hans Peter Johannsen: „Es ist eine gute Idee, mit dem ersten Polizei – Cup NF Hempels Straßenmagazin zu unterstützen“, sagte Johannsen in seiner Begrüßungsrede. „Die Polizei kann so dazu beitragen, die Situation der Betroffenen zu verbessern und sorgt dafür, dass man als Partner anerkannt wird.“

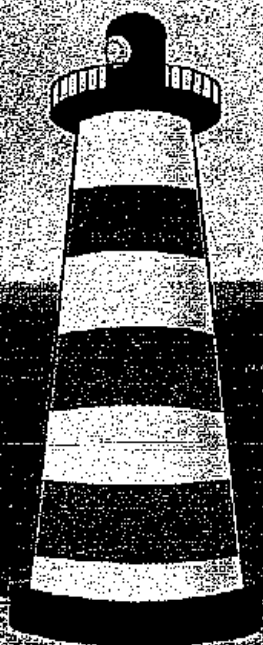
Good Will signalisieren

Das auch Menschen aus der „Szene“ Menschen sind, sollte den Polizisten ohne Dienstanzweisung begrifflich gemacht werden. Aber auch umgekehrt wird ein Schuh daraus: Die anwesenden Hempelianer haben gelernt, dass es sehr wohl „menschliche Bullen“ gibt. Deshalb hoffen wir auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Ein erstes Signal wurde von Hempels Seite aus schon gesetzt: Wir haben die Mannschaft der Polizei NF zu unserem alljährlichen „Hempels Fußball – Benefizturnier“ am 9. Juni nach Kiel eingeladen und hoffen, dass die Ordnungshüter genauso entspannende Stunden bei uns erleben, wie wir sie bei ihnen hatten. Vielleicht haben wir bis dahin in Nordfriesland ja genügend Verkäufer um eine Hempels – NF Mannschaft aufstellen zu können.

Thomas Repp

NORDLICHTER

Norddeutsche Straßenzeitungen



INHALT

Editorial II
Hempels Straßenmagazin
Pro oder Kontra III
argus
KdF-Badeanstalt Prora IV
Tages Satz
"...Grüß mir die Sonne..."
Freie Republik Fresenhagen VI
Hempels Straßenmagazin
Ossentriften
övern Kohbarg! VIII
Jerusalemmer
Voll im Fluss X
Hinz & Kunzt
Seglerromantik
an der Warnow XII
STROHhalm
Von Riesen,
Zwergen und Meeren XIII
asphalt
Brief aus den Ferien XIV
die straÙe

IMPRESSUM

Herausgeber: argus, die straÙe, STROHhalm,
 Hinz&Kunzt, Die Jerusalemmer,
 Asphalt, Parkbank Zeitung,
 Hempels Straßenmagazin,
 TagesSatz
Anschrift: Nordlichter
 c/o Hempels Straßenmagazin
 Schaßstr. 4, 24103 Kiel
Redaktion: Jo Tein, Horst Vorfahr,
 Mareen Risch, Gerd Möbius,
 Inge Rohwek, Dettel Brockes,
 Dirk Wohlfahrt, Tim Meuter,
 Petra Haacke / Regina Villwock
Fotos: L. Neger, Mauricio Bustamante,
 Ingrid Vorfahr, u.a.
Titel: Arnt Fesser
Layout: Arnt Fesser, Nadine Grünewald
Druck: delego Wirtschaftsverlag,
 Schwerin

argus
 Hempels
 Straßenmagazin
 die straÙe
 Hinz & Kunzt
 Die Jerusalemmer
 Asphalt
 STROHhalm
 Parkbank
 Zeitung
 Tages
 Satz

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen bereits zum zweiten mal eine Gemeinschaftsproduktion von acht norddeutschen Straßenzeitungen präsentieren zu können. Wer sich ein wenig auskennt in der Landschaft der Straßenmagazine kann sich denken, dass ein solches Produkt alles andere ist, als eine Selbstverständlichkeit.

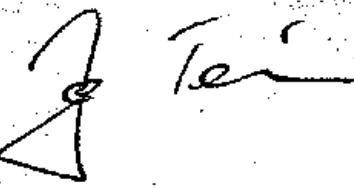
Ungefähr fünfundvierzig Straßenzeitungen kommen mittlerweile allein in der Bundesrepublik Deutschland heraus. Nur in den Vereinigten Staaten von Amerika gibt es etwa genauso viele. So groß wie die Anzahl ist auch die Bandbreite der Konzepte, die hinter ihrer Arbeit stehen. Bei den seit sechs Jahren regelmäßig stattfindenden bundesweiten Treffen sind deshalb auch über lange Zeit intensive Debatten über des Kaisers Bart geführt worden. Welche Zeitung hat das "wahre" Konzept, so lautete die beliebte Streitfrage.

Seit der Gründung des Bundesverbandes soziale Straßenzeitungen im Frühjahr 2000 hat sich die Fragestellung glücklicherweise verändert. Sie lautet nunmehr vorrangig: was verbindet uns im Kampf gegen Armut und Ausgrenzung im Lande und wie können wir uns auf unseren regional unterschiedlichen Lösungswegen unterstützen? Auf der Basis gegenseitigen Respekts wiederum lässt sich auch trefflich über die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Konzepte streiten. Eine Herangehensweise, die nicht nur für die "Macher", sondern vor allem für die vielen Verkäufer/innen von Straßenzeitungen sehr viel ergiebiger ist.

Alle Verbandsmitglieder aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein möchten vor diesem Hintergrund ein deutlich sichtbares Zeichen setzen, ein Nordlicht eben: es wird der Versuch gewagt, kleinkarierten Lokalpatriotismus hinter sich zu lassen ohne das Identität stiftende Lokalkolorit aufzugeben, neue und alte Bundesländer zusammen zu bringen und so ganz nebenbei auch betriebswirtschaftlich effektiver zu arbeiten. Mit einer Auflage von 130.000 Exemplaren in ganz Norddeutschland ist darüber hinaus sicher, dass ein Eckpfeiler der Arbeit aller Straßenzeitungen, nämlich den Anliegen der armen und ausgegrenzten Menschen Gehör zu verschaffen, deutlich gestärkt wird.

Die vorliegende Nordlichterbeilage für den Sommer 2001 ist der zweite Schritt in diese Richtung, der nächste soll im Dezember folgen.

In der Hoffnung, dass uns die verbindende Nähe zum Meer und der weite Horizont des Nordens bei der gemeinsamen Suche nach Wegen aus der Armut helfen, wünsche ich allen einheimischen Leser/innen einen schönen Sommer und allen Gästen in Norddeutschland viel Spaß und Anregung bei der Lektüre unseres Tourismus-Specials.

Ihr


Jo Tein, Hempels Straßenmagazin

pro oder kontra

Zum Ballermann nach Usedom? Im langjährigen Mittel würden auf der Insel Usedom z.T. mehr als 19.000 Stunden Sonneneinstrahlung im Jahr erreicht. Das sind über fünf Stunden Sonne am Tag - sommers wie winters!

Sonne, Strand und eine herrliche Landschaft. Das norddeutsche Mallorca?

"Nee", meint Heiko Kümmer aus Zarrentin, "dafür ist mir Usedom zu plüschig. Ich war einmal da. Aber das war nur Leberwurstbrötchen zum Frühstück, Pommes zu Mittag, klamme Klamotten abends im Zelt und dazu Muskelkater vom Radfahren." Und er meint weiter, da sei ihm Insel-Spanien schon lieber: "Frühstück fällt aus, ab mittags Sangria und abends Holliday!"

Aus Vellahn kommt Manfred Oldenburg. Nach langer Arbeitslosigkeit hat er jetzt endlich - seit 14 Tagen - eine feste Arbeit gefunden: "Im Moment ist an Urlaub nicht zu denken, aber wenn ich mal dazu komme und das nötige Kleingeld habe, würde ich nicht nach Mallorca fliegen, sondern hier in der schönen Landschaft so richtig einen auf gemütlich machen."

Das für Schicki-Micki-Urlaub bei den Deutschen so geliebte Spanien bietet aber auch noch andere Seiten, wie Peter Bartels aus Schwerin erzählt: "Ich mache dort Skiurlaub in der Sierra Nevada - in der Nähe von Granada - einem paradiesischen Urlaubsgebiet für mich."

Schneeurlaub in Spanien? Das ist neu für mich. Und Bartels schwärmt: "Was mich da so reizt, ist, dass mit kaum spürbaren Einschnitten in die Natur ein Urlaubsparadies geschaffen wurde, das jeden Naturfreund erfreut."

Die Worte "sanfter Tourismus" fallen. Und sie werden aufgenommen von Helga und Helko Salchow, die gerne in Österreich und der Schweiz ihr Urlaubsgeld anlegen, weil es dort eine "Harmonie zwischen wirtschaftlicher Nutzung und Darbietung der reizvollen Landschaft gibt".

Und das wünscht sich auch Christane Joswig aus Celle, die hier in Norddeutschland soviel potentielles Kapital für einen florierenden Inlandsurlaub sieht. "Aber leider wird es viel zu zaghaft für ein pekuniäres Urlaubsgeschäft genutzt. Ich würde als bodenständiger Mensch in meiner Umgebung Urlaub machen. Aber es wird zu wenig geboten ausser guter Unterkunft, prima Verpflegung und geforderter Eigeninitiative."

Der Präsident des Deutschen Tourismusverbandes, Jürgen Linde, sagte auf der weltgrößten Tourismusmesse in Berlin kürzlich, dass "die Ostseeküste mit exzellentem Marketing gute Chancen für einen touristisch-wirtschaftlichen Aufschwung bietet".

Woran hapert es also, dass es nicht so richtig boomt im sanften mecklenburg-vorpommerschen Tourismus?

Linde: "Das Marketing muss noch stärker aus der Sicht der Kunden, weniger aus der Sicht der einzelnen Fremdenverkehrsverbände oder Länder gestaltet werden." Und da scheint der Hase im Pfeffer zu liegen.

Ruth und Heinz Ohde aus Plau bringen es auf den Punkt: "Es muss mehr Kulturangebote im Land geben. Nicht nur Disco, sondern auch Konzerte und Theateraufführungen zu erschwinglichen Preisen. Die beabsichtigten Reduzierungen bei Theatern und ihren Klangkörpern wirken nicht gerade werbend zum Besuch unseres Landes."

Nicht nur die älteren Leute, mit denen ich gesprochen habe, sagen "pro" zum sanften Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern. Stefanie Möller, Michael Höch und Christoph Mädlin, drei Schüler, die sich in Schwerin gerade auf ihr Examen vorbereiten, haben klare Vorstellungen dazu.

Stefanie: "Erstens: Naturbelassene Landschaft mit Erholungseinrichtungen zu erschwinglichen Preisen."

Michael: "Zweitens: Unsere schöne Heimat muss ohne Stau im Auto - z.B. mit einem akzeptablen Fahrplan der Eisenbahn - erschliessbar sein."

Und Christoph: "Drittens: Es müssen landwirtschaftstypische Erlebnisse - z.B. Urlaub auf dem Bauernhof - aber auch das Spassbad a la Costa Brava zu buchen sein."

Mögen sich Ihre Vorstellungen über das erreichte Maß hinaus bald realisieren. Schliesslich entstehen damit auch viele neue Arbeitsplätze. Die drei jungen Leute werden bald zur Jobsuche aufbrechen. Und dann hoffentlich nicht unbedingt in westlicher Richtung ...

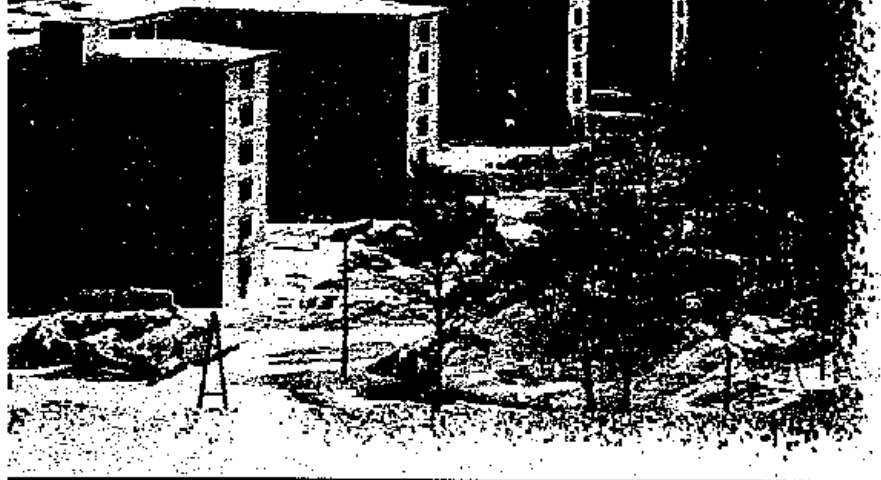
HORST VORFAHR / argus



Kreidefelsen auf Rügen. (Photo: Ingrid Vorfahr)

Der Koloss

Nationaler Massentourismus



Bauphase des Seebades

An der Küste Rügens erwartet man eher einen Ausblick wie bei Casper David Friedrichs als einen Einblick in das Deutschland des Dritten Reichs. Die Bauruinen des Seebades Prora in der Nähe von Binz überraschen das Auge des Betrachters und lassen doch auch nach den vielen Jahren die Dimension des damaligen Vorhabens erahnen.

Schon 1935 beschäftigte sich der Kölner Architekt Clemens Klotz mit den Plänen eines Seebades. In seiner Funktion und Ausdehnung war es einmalig zu der damaligen Zeit. Eine Erholungsstätte für 20.000 Menschen stand in Planung.

Mit der propagandistisch wirksam organisierten Grundsteinlegung am 2. Mai 1936 in Prora auf Rügen entstand wahrscheinlich weltweit das erste Projekt von geplantem, kassenähnlichem Massentourismus, ein Vorbote von Loreé de Mar, Damp 2000 oder Binzer FDGB-Heime.

Das "Seebad Rügen", ein Bauvorhaben der Ferienorganisation "Kraft durch Freude" in Prora, ist das erste von insgesamt fünf an der Nord- und Ostseeküste geplanten Seebädern (u.a. Kohlberg, Timmendorfer Strand, Ostpreußen).

Entstehung und Besogale

Prora liegt auf einer engen Landverbindung namens „Schmale Heide“. Sie beginnt in Mukran und endet bei Binz. An ihrer schmalsten Stelle ist sie 3km breit. Hier sollte eine Badestadt entstehen, die Theater- und Kinohallen, Meeresterrassen, Kuranlagen, Hafen, Geschäften, Schwimmhallen, Park- und Krankenhaus großzügigen Raum bieten.

Der Bau der ersten Wellenschwimmbäder Europas, ein Aussichtsturm sowie Seebrücken zum Anlegen von KdF - Urlauberschiffen sollten den „Kraft durch Freude - Totalurlaub“ vervollkommen. Es war geplant die Bauten des KdF-Seebades Prora im strahlenden Weiss erscheinen zu lassen.

Das Bauvorhaben unter der Leitung von Robert Ley, Chef der "Deutschen Arbeitsfront" lag im verlorenen Ersten Weltkrieg begründet sowie in der Notwendigkeit die Nerven des deutschen Volkes zu stärken und gesund zu erhalten.

Den Gästen sollten Zimmer mit Meeresblick sowie vielfältige Freizeitangebote Erholung bieten. Diese Form des ersten Massentourismus bot der KdF freie Hand zur politischen Indoktrinierung, bildete eine Grundlage der ideologischen Beeinflussung im Sinne der NS-„Volksgemeinschaft“, der geistigen Kriegsvorbereitung und ermöglichte einen festen Rahmen zur Kontrolle der KdF-Urlauber.

Planungs- und Bauphase

Bereits 1935 erwarb Dr. Ley im Belsen verschiedene KdF-Größen das Baugrundstück im Naturschutzgebiet der "Schmalen Heide". Anfang 1936 lud man im Auftrage Leys elf Architekten zur Beteiligung am Wettbewerb „KdF - Seebad Rügen“ ein. Planungsziel der Organisation war es für 20.000 „Volksgenossen“ Unterbringungsmöglichkeiten für einen organisierten 10-Tage Urlaub mit Betreuung zu schaffen.

Nach einer langjährigen Planungsphase – Klotz beschäftigte sich bereits seit 1935 mit einem derartigen Vorhaben – favorisierte Hitler den überarbeiteten Beitrag Klotz mit Ergänzungen eines stärker der NS-Ideologie entsprechenden Konzepts des Hamburger Architekten Erich von Putlitz. Beide standen als "Künstler im Kriegseinsatz" zur Verfügung. Klotz schmückte sich dazu mit Titeln wie "Architekt der Reichsleitung der NSDAP" und erfuhr 1938 die Ehrung "Vertrauensarchitekt der DAF".

Eine straffe Bauorganisation versprach man sich von dem Kölner Architekten Willi Heidrich, dem die Koordinierung von acht Großbaufirmen und 300 verantwortlichen Mitarbeitern zugesprochen wurde.

So konnte ab April 1938 die Hochbauphase beginnen, deren Rohbauphase nach 17 Monaten bis zum Kriegsausbruch im September 1939 fertig gestellt werden konnte.

Ein Seebad,
das nie gebaut wurde

Mit Beginn des Kriegsgeschehens wurden die Arbeiten drastisch reduziert und schließlich 1942/43 endgültig eingestellt. Die anvisierten 20.000 Badegäste kamen nie in das unfertige Prora.

Statt dessen ranken sich inzwischen zahlreiche Legenden und Gerüchte um die Überreste der Badestadt: So beispielsweise die Behauptung, die gesamte Anlage verfüge über einen "Zwilling" in Argentinien und der Anlegekai sei auch für das Aufnehmen von U-Booten konzipiert worden. Fragen werfen auch noch immer die unterirdischen Verbindungswege und groß ausgedehnte Unterkellerungen auf. Da Planungs- und Bauunterlagen nicht mehr zu existieren scheinen wird Prora nicht alle Geheimnisse preisgeben.

Die Parteinführung der DDR scheute vor einer Nutzung der Gebäude im ursprünglichen Sinne und errichtete ein paar Kilometer entfernt ein eigenes Erholungszentrum. Nach

1945 wurden Teile des fertigen Rohbaus demontiert und Abschnitte des Nordflügels von sowjetischen Truppen gesprengt. Statt Urlaubern zog in den 50er Jahren die Nationale Volksarmee (NVA) der DDR in das riesige Areal ein und baute es zu einem Militärstandort aus. Etwa 10.000 Soldaten und Offiziere wurden bis zur Auflösung 1990 kaserniert untergebracht.

Zurück ins Licht: Geschichtstourismus

Noch vor wenigen Jahren war Prora bzw. der Koloss von Rügen weitgehend unbekannt. Erst seit 1990 ist das Gelände öffentlich zugänglich. Die Geschichte des "Zukunftsbad Prora" verlief im Zuge der Nachkriegsjahre außerhalb der Öffentlichkeit und beherbergte Kriegsflüchtlinge, die Nationale Volksarmee (NVA) der DDR und später auch die Bundeswehr.

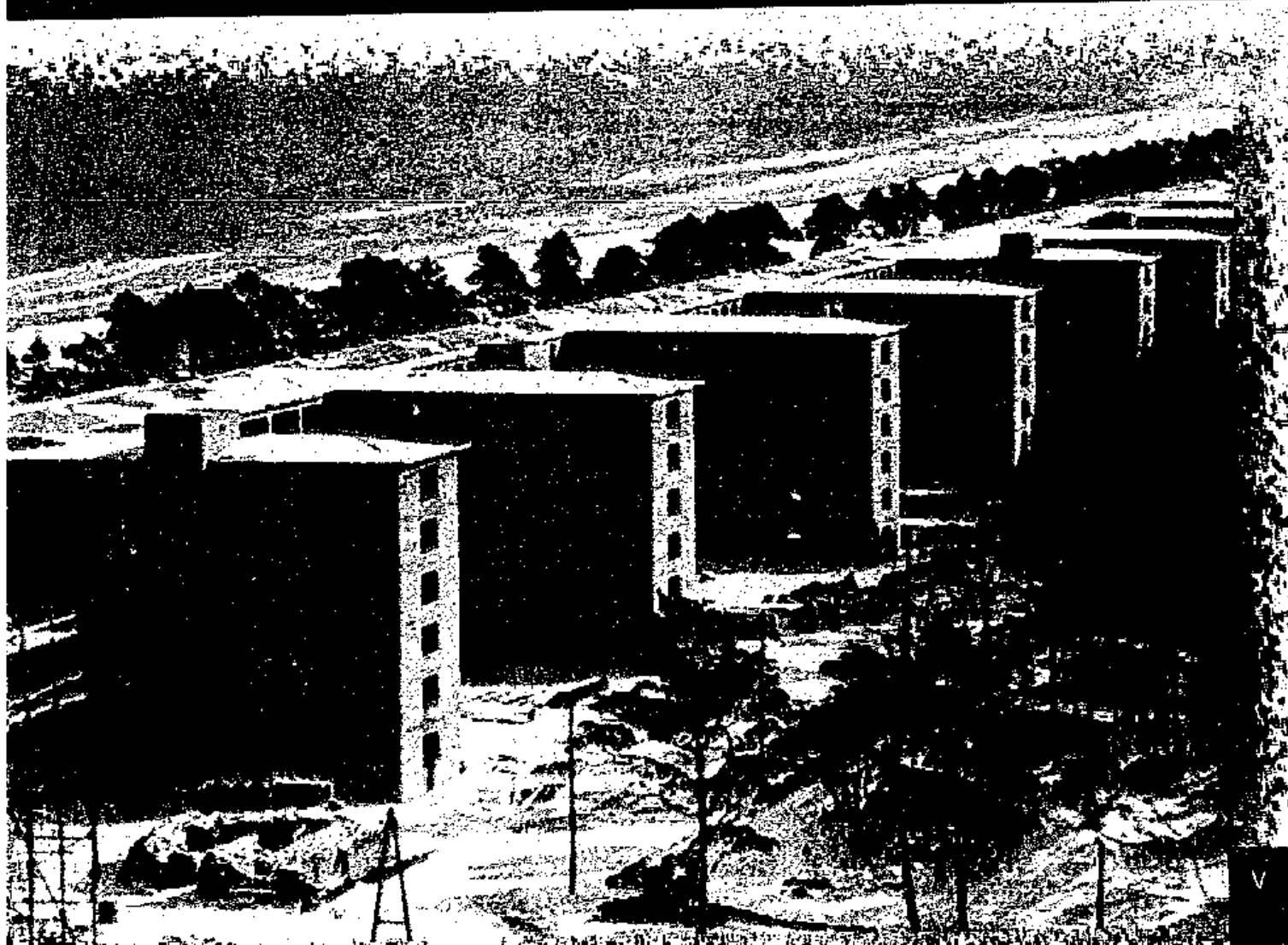
Die Abgeschottetheit des Arenals trug zu kuriosen Gerüchten bei: Libyer und Palästinenserkommandos sollten dort ausgebildet

worden sein. Teile des Südabschnittes dienten als nicht öffentlich zugängliches NVA-Erholungsheim für Offiziere.

Das Seebad Prora ist neben dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg die größte geschlossene architektonische Hinterlassenschaft der Nationalsozialisten. Die heute zugängliche und knapp fünf Kilometer lange Gebäudeflucht entlangzulaufen eröffnet dem Besucher die gigantische Dimension des Bauvorhabens.

Das Projekt galt bis 1939 auch außerhalb Deutschlands als wegweisend und gewann 1937 auf der Pariser Weltausstellung sogar einen "Gran Prix". Der Architekt Klotz wurde mit Baumeistern und Konstrukteuren wie Hans Scharoun und Le Corbusier genannt.

Maren Risch (TagesSatz, Göttingen)



...Grüß mir die Sonne...

Freie Republik Fresenhagen

Hoch im Norden, auf der Mitte zwischen Sylt und Flensburg, ganz nah an der Grenze zum Kongeriget Danmark; liegt Fresenhagen 11, ein alter nordfriesischer Bauernhof, der unter Denkmalschutz steht.



Das Rio Reiser-Haus in Fresenhagen.



Lockere Stimmung mit viel Musik und guter Laune ist in der "Freien Republik Fresenhagen" immer angesagt.

Rio Reiser und die Rockband Ton-Steine-Scherben haben 1975 West-Berlin verlassen und sind auf dieses Gehöft in Schleswig-Holstein gezogen. Über die Jahre hinaus ist aus diesem einstmals heruntergekommenen Bauernhaus die "Freie Republik Fresenhagen" entstanden, ein fast komfortables Künstlerdomizil, das für die vielen Freunde und Kollegen der Musiker zu einer zweiten Heimat geworden ist.

Auch nach Auflösung der Band 1986 wurde Fresenhagen nicht das private Refugium des "Königs von Deutschland", sondern blieb ein Ort mit hoher Anziehungskraft für viele Menschen unterschiedlicher Herkunft und Begabungen.

Viele bekannte Musikgruppen, Rocksänger/innen, Kabarettisten, Entertainer, Produzenten, Fotografen, Maler und Musikveranstalter waren in Fresenhagen zu Gast bei Rio Reiser und haben dort gearbeitet, oder einfach nur ausgespannt.

Rio Reiser ist tot, er starb im August 1996 in Fresenhagen, und wurde hier, wo er über 20 Jahre lebte, textete und komponierte auch begraben.

"Die Freie Republik Fresenhagen" sollte auch nach Rios Tod erhalten bleiben, so wollten es seine Freunde und seine Familie und viele Menschen aus der ganzen Bundesrepublik, die sich im Verein Rio Reiser Haus zusammengeschlossen haben.

Ideell unterstützt von diesem gemeinnützigen Verein tragen nun Rios Brüder Gert und Peter

Möbius zusammen mit Rios Schwägerin Ingrid Pilch als Eigentümer die volle wirtschaftliche Verantwortung für dieses Rio-Reiser-Haus, um diesen Ort auch in Zukunft als gastfreundliche Heimat für alle Freunde Rios und der Scherben zu erhalten.

Das Rio Reiser Haus soll kein Ort sentimentaler Erinnerung sein, sondern ein Ort der Ermunterung. Der Ermunterung unser Leben mit schöpferischer Neugier zu erforschen, künstlerisch darzustellen, oder auch last, not least einfach nur zu genießen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, die Ihnen dieses besondere Haus als Treffpunkt für viele unterschiedliche Talente und Temperamente bietet, und tragen Sie durch Ihre Anwesenheit und Ihre Aktivitäten dazu bei, daß dort der kreative Geist von Ton Steine Scherben und Rio Reiser lebendig bleibt.

Für die Gäste der "Freien Republik Fresenhagen" stehen acht Zweibettzimmer und ein Einbettzimmer zur Übernachtung bereit.

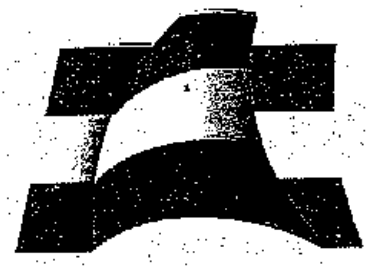
Sollte es ganz eng werden, gibt es noch einmal sechzehn Schlafplätze in den zwei Ferienwohnungen des Nachbarhauses. Auf Wunsch werden Gäste im Hause verköstigt. Im Übernachtungspreis, der zwischen 45,- DM und 65,- DM beträgt, sind Frühstück und Mittagessen inbegriffen.

Sie sind hiermit herzlich eingeladen im Rio Reiser Haus zu tagen, künstlerisch zu arbeiten oder die Ruhe und Abgeschlossenheit zu genießen in der sich Rio und die Scherben „Zuhause“ fühlten.

Text: Gerd Möbius
Photos: t. tiger
(Hempels Straßenmagazin)

Weitere Informationen:

(Rio-Reiser-Haus, Fresenhagen 11, 25917 Stadum, Tel: (04662) 52 22 oder: Kontakt Berlin, Tel: (030) 261 14 15



Die jährlichen Begegnungen zu den Saitagen sind wichtig für die Stadt, das ganze Küstenland und die Menschen, die hier arbeiten und leben.

Viele von ihnen haben die Hanse Sail mitgestaltet, begleitet und unterstützt.

Die Menschen haben ihr ganz eigenes Produkt wachsen sehen und jeder Erfolg macht sie stolz.



Wenn während der Saitage Schiffe und Menschen aus aller Welt kommen, dann ist das auch ein Ausdruck von Respekt und Anerkennung vor den Leistungen, der Schaffenskraft und dem Ideenreichtum der Menschen dieser Stadt.



Die Hanse Sail hat wie kaum ein anderes Ereignis im Küstenland die Chance, für Tourismus, maritime Wirtschaft und Kultur zu werben. Sie gibt den Menschen wieder wachsendes Selbstvertrauen und Zuversicht.



Hanse Sail Rostock
Begegnungen unter Segeln
für Toleranz

GEGEN GEWALT

Ossentriften övern Kohbarg!

Worüm bi uns in Niemünster de Kohbarg „Kohbarg“ heet, hett een geschichtlichen Achtergrund.



Ligg duusende vun John trüch un dat weer so: Ganz baven in Dänemark fangt de Ossenweg an, un he geiht övern Flensburg, Schleswig, Rendsburg, Niemünster, Elmshorn na Wedel. Lang düssen Weg hebbt de Buurn domaals eere Ossen un'n Norden na'n Süden dreven, dormit de Minschen in Neddersachsen un Hollfand wat to Eeten harm. Man nöhmte dat to de Tied de Ossentriften.

De Haupt-Triftied leeg so in't söbsteinste, sövensteinste Johrhunnert, dor sünd de Buurn in't Fröhjahr so mit fieft- bit söbduusend Ossen op'n Ossenweg dörch Niemünster lang'n Kohbarg (so is de Namen entstan) kamen, um dat Vehtüch to verköpen: Um Niemünster keemen de Ossentriften nich rüm, leeg doch uns Stadt dirkt mang op'n Weg, se mößen also dor dörch. Un twors keemen de grooten Triften övern de Rendsburger Straat, lang'n Kohbarg, dörch eene Furt (hüüt Schlüsberg) an de Eck Wasbaker Straat hen to'n Lüttenbleeken. In Süden vun Niemünster gung't wieder övern Wittörp, wo hüüt noch de Ossenweg de Richtung wiesen deiht.

De Grootenbleeken is laterto een Dörchgangsstaatschoon för Feldherrn, Könige, Soldaten un Handworkers wesen. Op den grooten Hannelsmarkt is nich blot's Vehtüch sünnern ok Holt-pantüffel, Kantüffel, Gemüse an den Mann bröcht wurrn. Mit de Jahren is Niemünster een Leder- un Dook-Fabrikstadt wurrn, wo ümmer mehr Minschen Arbeit un een Heim funnen.

Ganz berühmte Mannslüüd hebbt hier in Niemünster een Tiedlang levt. Se buuten kunsthistorische Hüsers or se schreven övern Niemünster. So hett to'n Bispill in twölft Johrhunnert de

Bischof Vicelin op de Önnere Schwaleinsel an Lütten-Bleek uns Vicelinkark buut. De groote Staatsmann Caspar von Saldern is 1733 as Amtmann na Niemünster kamen, un buute för sik un siene Familie dat fürstliche Casper von Saldern Huus an Hoort. De bekannte Dichter Hans Fallada, he hett 24 Romane schreven, (ünner annern „Wer einmal aus dem Blechnapf frisst“) seet hier in Niemünster wegen Ünnerschlagung 2,5 Jahr achter Schwedsche Gardinen.

Övern Niemünster segg man jümmers: Leevede op den tweeten Blick: Hans Henning Holm, een plattdütschen- un hochdütschen- Niemünsteraner Schrieversmann schrev mol övern sien Heimatstadt: de eenzig Stadt is dat sach wiß, wo keeneen weet, wat Heimweh is. Dor mutt ik ganz eersthäftig Protest inleggen, denn Niemünster is een schöne Stadt mit veele Sehenswürdigkeiten, wo man sik richtig na lungen kann. Wi künnt mit Stolt op een fründliche Innenstadt wiesen mit de autofree Lütjenstraat, de to'n Inköpen verführen deiht. Schön antosehn is unser hundert Jahr ooles Rotsteen Rathaus mit siene Erker un de Türme mit Schieferkuppeln. Bi een Stadtbummel dörf man nich vergeeten mol dörch den Fürsthoof to gahn, wo noch jümmers de oolen Fachwarkhüser ut'n 19'ten Johrhunnert staht.

In uns Textilmuseum mol rintokieken lohnt ganz gewiß, dor kann man sik övern de Textilherstellung in't Middelöller künigig maken, un ganz oole Wewstöhi ansehn. Hüüt stellt öftens bekannte Künstler eere Warke ut. De textilen Sünnerustellungen hebbt weltwiedes Ansehen.

Keen Lust hett, fohrt rut na unsen winnerschönen Tiergoorn, wo op een 24 Hektar groote

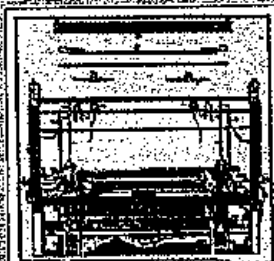
Anlag Auerossen, Bären, Luchse, Wisente un Wölfe to sehn sünd. Een grooten Kinnerspielplatz lockt de Kinner to'n Rümtooben in. As dat nu mol in Schleswig-Holsteen is, hebbt wi ganz in uns Neegde Water optowiesen: Eenmol unsen Diek direkt in de Stadt, op den Anten un Swaans um de Wett swimmt. Un den dat Prachtstück, de Einfeld-See! He is so um un bi söven Kilometer vun uns Stadt weg. Segler, Waterrotten, Sünnenanbeters un ok Spaazer-Gänger sünd an den See jüst richtig.

Un man schall't nich glöven, ok hüüt hett Niemünster jümmers noch veel mit Vehtüch to dohn, denn alljährlich ward in uns Holstenhall Köh versteigert: Dat Reit-Turneer un de Trakehner-Körungen sünd wiet övern uns Grenzen bekannt. Also op den neegsten Utflug laten Se sik na Niemünster triften, de wieteste Weg lohnt sik. Kamen Se övern den Kohbarg, lang den Grootenbleeken un vergeeten Se de smucken Neven-Straaten nich.

Wi Niemünsteraner wööm uns övern eern Besöök bannig frein.

schreven vun Inge Rahwer

TEXTILMUSEUM NEUMÜNSTER



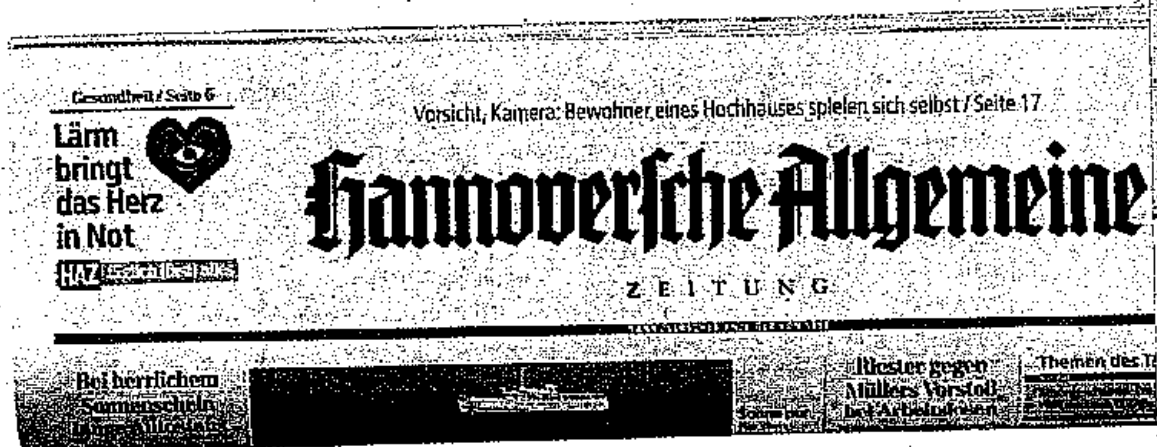
Das Textilmuseum Neumünster gibt einen Überblick über die Entwicklung der Webtechnik von der Frühzeit bis in das Industriezeitalter.

Gewichts- und Triftwebstühle, Zampel- und Jacquardwebstühle, Werkzeuge eines Leinwandwebers, eines Tuchmachers und eines Kunstwebers.

Öffnungszeiten des Museums:
Montag bis Freitag 8:00 bis 16:00 Uhr
und Sonntag von 10:00 bis 13:00

Das Museum befindet sich
Parkstraße 17, 24534 Neumünster
Tel.: (045 21) 942-2316

Die HAZ an Nord- und Ostsee!



www.haz.de

Ab sofort erhalten Sie die Hannoversche Allgemeine Zeitung wieder an allen Presse-Verkaufsstellen an der Nord- und Ostseeküste.

Sollte dies einmal nicht der Fall sein, dann informieren Sie uns bitte: Tel. (05 11) 518 - 26 46, Fax (05 11) 518 - 26 49, E-Mail: einzelverkauf@madsack.de.

Schon am nächsten Tag liegt die HAZ am gewünschten Kiosk bereit.

Europaweit: Abonnenten bekommen die HAZ in ganz Europa bis zu 6 Wochen kostenlos nachgesandt. Servicetelefon 01 80 / 12 34 334.

Voll im Fluss

Mit Hamburgs Hafenfähren in den Feierabend

Hamburgs Schönheit mal anders entdecken: Eine Elb-Tour mit einer der vielen HVV-Fähren beschert jede Menge neue Stadtansichten – auch für den schmalen Geldbeutel. Eine Empfehlung von Mauricio Bustamante (Fotos) und Detlev Brockes (Text).

Hinz & Kunzt-Fotograf Mauricio Bustamante fuhr mit der Hafenfähre 61 zum Anleger Neuhoft unterhalb der Köhlbrandbrücke (hin und zurück 45 Minuten) und mit der 62 nach Finkenwerder (eine Fahrt knapp 30 Minuten, Anschluss nach Teufelsbrück möglich).

Außerdem gibt es die Fähre 71, die an Stadt- und Hafenpanorama entlang die Norderelbe aufwärts schippert. Die 73 pas-

siert das Dampfschiff "Schaarhörn" und biegt in den Reiherstieg ein. Und die 77 dringt zum zum Oderhöft im Hafeninneren vor. Für alle Touren genügt eine Tageskarte des HVV.

Ausführlich beschrieben werden alle Hafentrassen in dem neuen Hinz & Kunzt-Buch "Hamburg per Schiff". Autor Werner Skrentny stellt mehr als 40 Touren vor: auf Elbe, Alster und Kanälen, per Barkasse,

Fähre oder Gondel. Auch Schiffsausflüge in die Region, etwa ins Alte Land, werden beschrieben. Das Buch ist im Verlag Die Hanse erschienen und kostet 16,80 Mark, davon gehen 80 Pfennig an Hinz & Kunzt.



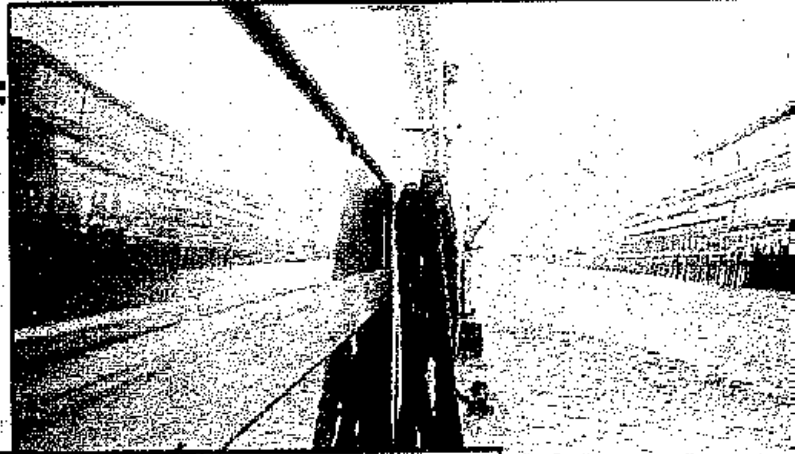
Tabula rasa an den St.-Pauli-Landungsbrücken. Der Tag geht, der Feierabend kommt. An den Brücken 1 und 2 starten die Hafenfähren.

Die Fähre steuert den Anleger am Fischmarkt an. Ab hier könnte die Tour auch heißen: Sieh dir an, wie Hamburg baut. Denn neue Vorhaben überfluten die Hafenkante. Projektentwickler preisen "Lofts für start-ups". Star-Architekten klotzen mit Stahl und Glas.

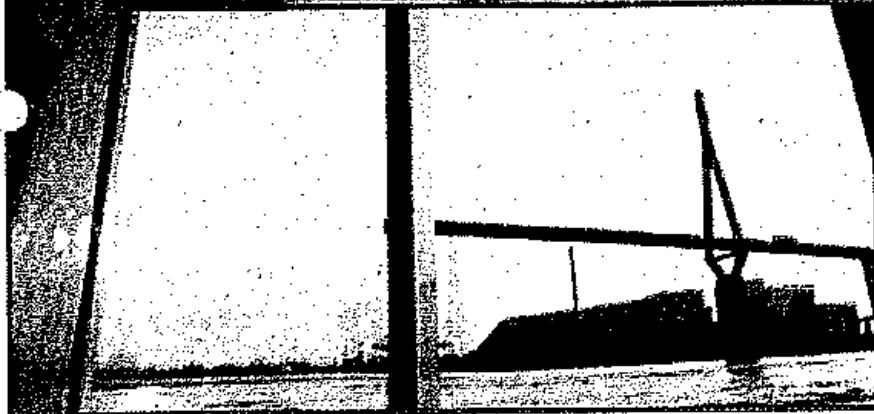




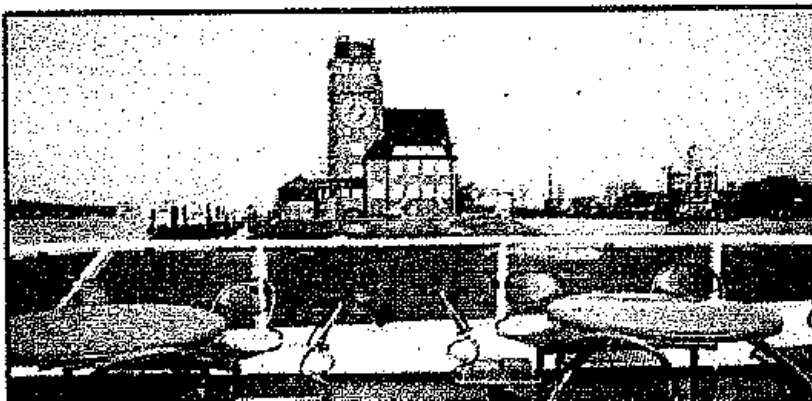
Ein Baustein für die "Veredelung" des Elbufers: Der Terminal der Englandfähre am Fischereihafen beherbergt auch Restaurants und Büros.



Aufgetaucht: eine der schwimmenden Badewannen von Blohm & Voss, der bedeutendsten Werft der Stadt.



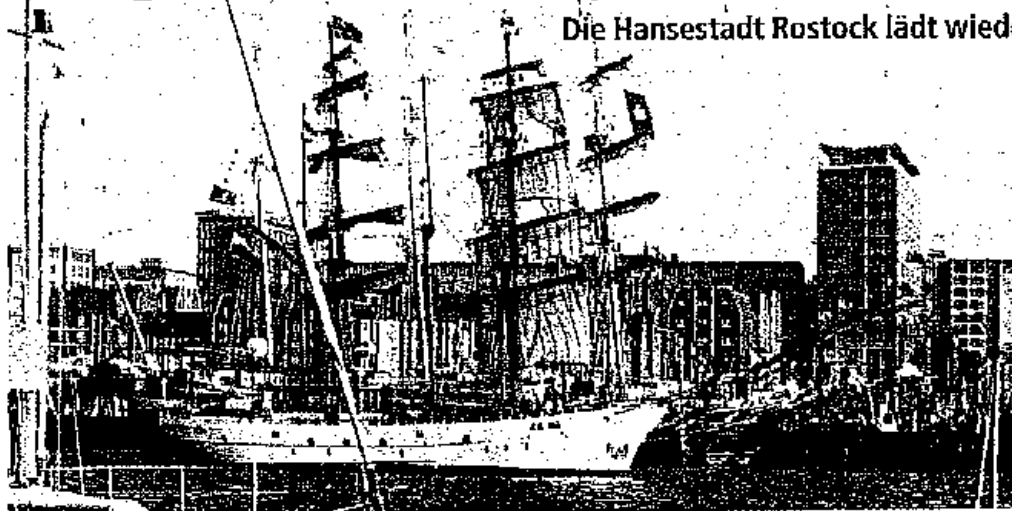
Hamburgs eleganteste Brücke, die über den Köhlbrand, wurde Anfang der 70er-Jahre gebaut. Die Pfeiler sind 130 Meter hoch, die Fahrbahn liegt 50 Meter über dem Wasser. Die Fähre legt unterhalb der Brücke, die Fähre legt die Fähre in Neuhoft an.



Koalition in rot und grün vor Finkenwerder. Im Fritz-Schumacher-Bau auf dem Landvorsprung Seemannshöft sind Lotsenstation, Hafenradarzentrale und Hafenbetriebsbüro untergebracht.

Seglerromantik an der Warnow

Die Hansestadt Rostock lädt wieder ein zur Hanse-Sail



Einen einmaligen Blick haben die Besucher vom Gehlsdorfer Ufer auf den alten Rostocker Stadthafen. (Photo: Hanse-Sail-Büro)

Rostock kehrte nach der "Wende" wieder in die Gemeinschaft der Hansestädte zurück. Die Bezeichnung "Rostoc" kommt aus dem slawischen und bedeutet "Flußverbreiterung". Für die slawischen Gründer und später die hanseatischen Kaufleute erwies sich der Ort, zwölf Kilometer von der Ostsee entfernt, als wahrer Glücksgriff. Mehrere Städte schlossen sich im Jahre 1283 zum "wendischen Quartier", dem Vorläufer der "Hanse", zusammen. Der Hafen von Warnemünde wurde ausgebaut und Rostocks erfolgreicher Aufstieg begann. Der Hafenort Warnemünde wurde 1323 von der Hansestadt erworben. Die Handelsverbindungen reichten bis nach Nowgorod und England. Der letzte Hansestag fand mit nur sechs Abordnungen im Jahre 1669 statt, der Niedergang der Hanse war somit vorprogrammiert.

Genau 322 Jahre später besann sich die See- und Hafenstadt Rostock auf ihre Tradition und lud ein zum Großsegelertreffen, der Hanse-Sail. Inzwischen geht dieses jährliche Großereignis in das elfte Jahr. Die Vorstellung in Rostock 1991 ein Windjammertreffen auszurichten erschien vielen unglaublich, aber die Idee war verlockend. Es war erneut ein aufregender Herbst. Die Idee entstand in Bremerhaven, bei der Sail '90. An diesem Windjammertreffen hatte ein einziges Schiff der damaligen DDR, die Rostocker "Concordia", teilgenommen. Die Eigner knüpften Kontakte und brachten die Idee der Sail nach Rostock. Die Grenzzäune störten nicht mehr und so wurde sich an die Arbeit gemacht. Es waren schließlich nur sieben Monate Zeit, dieses bisher einmalige Großereignis in Rostock auf die Beine zu stellen. Senat und Bürgerschaft stimmten den Plänen dieser mächtigen Veranstaltung zu. Es mussten Sponsoren gefunden werden, namhafte Unternehmen von hüten und drüben.

Ein Problem bestand darin, dass Auftritte von Windjammern und Traditionssegeln weit im voraus geplant sind. Es gelang den Organisatoren aber dennoch mehr als 120 Traditionssegler aus 14 Nationen zur ersten Sail nach Rostock zu holen. Für die diesjährige Hanse-Sail erwartet die Hansestadt bereits 150 Windjammer, Segler und Museumsschiffe. Im Hanse-Sail-Büro ist man davon überzeugt, dass während der Sailtage 2001 mehr als 20.000 Besucher an Bord der Traditionssegler in See stechen.

Die Abendfahrten unterm Feuerwerk an Bord der Traditionssegler auf der Warnow und vor Warnemünde von 19⁰⁰ bis 23⁰⁰ Uhr sind zu Besucherattraktionen geworden. Über Tages- und Abendfahrten während der Sailtage in Rostock und Mehrtagesfahrten zwischen den Sallstädten Norrköping-Karlskrona-Rostock -rund Bornholm- Rostock vom 12. bis 18.8. informiert das

Hanse-Sail-Büro in Rostock. Auf allen schmücken Oldtimern ist selbst Hand-Anlegen und Teamarbeit angelegt. Erlebnisbetontes Segeln heißt für die Mitsegler Segel setzen, Ruder gehen und natürlich bei Mehrtagesfahrten alle notwendigen Arbeiten an Bord wie Reinschiff oder Kombüseendienst mit erledigen helfen. Die liebevoll gehandelten Schiffe laden zu Open Ship an Bord und zu Tagesfahrten in See ein. Sich rechtzeitig einen Tagestörn beim Hanse-Sail-Büro unter (0381) 208 52 26 zu reservieren, ist anzuraten. Wer sich nicht beim Segel setzen erproben und einfach nur Seefahrt genießen möchte, kann das auf dem Salonmotorschiff STADT KIEL bei einer Kaffeetafel oder Mecklenburger Aufschnittplatte tun. Wer wenig Zeit mitbringt und sich ein Kurzerlebnis schaffen will, kann das während der Stundenfahrten auf dem Wikingerschiff WIK TOHR und der ALBERTHA. Während der Sailtage findet der maritim interessierte Besucher noch vereinzelt direkt an Bord Angebote zum Mitsegeln.

In der zweiten Augustwoche werden auch in diesem Jahr an vier Tagen (9.8.-12.8.) eine Million Besucher die größte Stadt Mecklenburg-Vorpommerns besuchen. Die Besucher erwartet am Rostocker Stadthafen und am neu gestalteten Passagierkai ein Sommerfest für jeden Geschmack: Von Klassik über Shantys bis Pop, von rasanten Karussells bis zur beschaulichen Mini-Sail und von Böllerschüssen zum entspannten Klönschnack. Kleinere Sailleste finden auch in der Rostocker City und in Gehlsdorf statt. Die Hanse-Sail ist eine "Bürgerbewegung" die Rostocker zeigen sich mit "ihrer" Sail verbunden. Das Engagement für die Besatzungen und Besucher ist bei den vielen Helfern und Sponsoren außerordentlich intensiv. Die Schirmherrschaft über die diesjährige Hanse-Sail hat Bundeskanzler Gerhard Schröder übernommen.

D.W./STROHalm

9 GUTE GRÜNDE

die 1. Salltage vom 9. bis 12. Aug. in Rostock zu besuchen

- Lage an der Ostsee, aktive Segler und interessierte Gäste an Bord der Schiffe im Stadthafen Rostock und im Seebad Warnemünde bedürfen und vieles gemeinsam antun können und erleben
- 20 Traditionssegler mit Mitfahrern laden zu erlebnisreichen FLOTTEN-Veranstaltungen von Karlskrona nach Rostock
- Tagesfahrten auf Groß- und Traditionssegeln im Seebad vor Warnemünde
- 10 Badesegler und Schiffe anbieten Regatta für Segler (einem der schönsten Segelwettbewerbe der Welt) und für Mitsegler zum Segeln erlauben
- Erlebnismails im Stadthafen Rostock und im Seebad Warnemünde bieten interessante Unterhaltung und viele Erlebnisse für die ganze Familie
- 900 Stunden Schiffsbesichtigungen auf den stolzen Rahsegeln, Schenern und die ebenfalls erhaltenen Traditionssegeln, davon 105 auf über 100-jährigen Dänern und 225 Segeln über 40m Länge
- 5 Bühnen wecken Lust auf Shantywedder, Live-Musik und internationale Hits
- 70 Hotels, Pensionen und Jugendherbergen an der Küste halten Übernachtungen und Erlebnisprogramme bereit
- 100.000 vereinen sich bei den Sailbis-Festveranstaltungen in der Warnowufer

Von Riesen Zwergen und Meeren

von Tim Meuter

Vor langer Zeit lebten in den Wäldern nordwestlich vom heutigen Hannover Riesen. In den Wurzeln der alten Bäume wohnten Zwerge, die für die Riesen nur schwer zu fangen waren und ihnen ständig Streiche spielten. Eines Tages hatten sie einen der Riesen so wütend gemacht, dass er die Bäume ausriss und die Kleinen aus ihren Wohnungen und dem Schutz des Waldes trieb. In der Ebene konnte er sie aufspüren. Mit einem großen Tritt stampfte er einen der Zwerge flach in den Boden. Dadurch entstand ein großes Loch und dem Reisen geriet Sand in den Schuh. Der Riese schüttete den Sand aus seinem Schuh und verschwand. Die Zwerge aber entdeckten ihren toten Freund, versammelten sich um ihn und weinten. Sie weinten so sehr und so lange, dass sich der Fullabdruck des Riesen gänzlich mit dem Tränenwasser füllte...

Nur ein Märchen sagen Sie? Na, dann bitte einmal Ihren Atlas aufschlagen und nachsehen: Die Zwerge waren wirklich sehr traurig und haben Nordwestdeutschlands größten Binnensee geschaffen. Jahrhunderte später siedelten sich am Südufer Menschen an. Sie nannten ihren Ort Steinhude und den ehemaligen Tränensee: Steinhuder Meer.

Vom kleinen Fischer- und Weberdorf hat sich Steinhude inzwischen zu einem anerkannten Erholungsort entwickelt. Geprägt wird das Dorf durch das "Meer". Der Duft von geräuchertem Aal zieht auch heute noch durch die Strassen und in vielen Fachwerkhäusern wird der inzwischen berühmt gewordene Steinhuder Rauchaal verkauft. Allerdings wird nicht mehr jeder Aal auch hier gefangen, aber richtige Fischer gibt es noch. Wer mehr über den Fischfang wissen möchte, kann sich bei einer Fischerbesichtigung oder beim Fischerkreidag - einem Straßenfest, das seinen Ursprung im historischen Gerichtstag der Fischer hat - informieren. Höhepunkt des Festes ist die am Samstag nach Himmelfahrt ausgetragene Torfkaharegatta, bei der sich die alten Fischerboote heiße Kämpfe um den Sieg liefern.

Noch mehr zur Geschichte Steinhudes gibt es im Fischer- und Webermuseum zu erleben. Das Heimatmuseum gibt Einblicke in das Leben vor über hundert Jahren und begeistert mit Schauvorführungen und Sonderausstellungen immer wieder seine Besu-



cher. Den Höhepunkt im Veranstaltungskalender bildet jedes Jahr im August das Festliche Wochenende, und das im wahrsten Sinne: "Steinhuder Meer in Flammen" nennt sich das Höhenfeuerwerk, das von einer Plattform auf dem Meer gezündet wird. Begleitet wird das Spektakel von klassischer Musik und hunderterten von beleuchteten Booten.

Im letzten Jahr ist ein neuer Anziehungspunkt entstanden: das Scheunenviertel. 13 historische Scheunen wurden als Expo-Projekt restauriert oder neu gebaut.

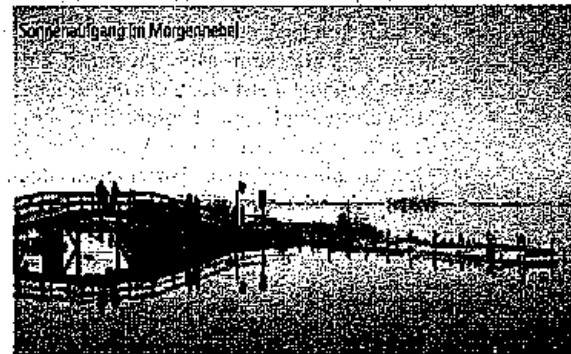
Sie beherbergen das Spielzeugmuseum, Gastronomiebetriebe und touristische Informationsangebote, so auch das Informationszentrum des Naturparks Steinhuder Meer.

Der Naturpark rund um das Steinhuder Meer ist eine Erkundungstrip zu Fuß oder per Fahrrad wert. Eine Fahrradtour um den 32 qkm großen See gehört auf jeden Fall zu einem längeren Steinhude-Aufenthalt und führt durch Wiesen, Wälder und Moore und auch direkt am Meer entlang. Von mehreren Aussichtstürmen aus lassen sich die Tier- und Pflanzenwelt am und auf dem Meer am besten beobachten.

Aber nicht nur am Ufer, auch direkt auf dem nur drei Meter tiefen Binnensee ist eine Menge los. Im Sommer tummeln sich hunderte von Wassersportlern auf dem Meer. Wer nicht segeln kann, findet hier auch Tret- und Elektroboote für die eigenen Erkundungsfahrten. Ein ganz spezielles Erlebnis ist aber die Fahrt mit dem "Auswanderer", einem großen Segelboot. 20 - 30 Personen können auf einem dieser, von einem erfahrenen Kapitän geführten, offenen Holzboote mitfahren - und bei gutem Wind wird natürlich gesegelt. Ziele der Auswandererfahrten sind das Nordufer des Meeres und der Wilhelmstein. Letzterer ist eine kleine Insel, die 1767 als Grenzfestung des Fürstentums Schaumburg-Lippe mitten im Meer aufgeschüttet wurde. Inzwischen

ist sie eine Touristenattraktion mit einem kleinem Museum, Aussichtsturm und Restaurant.

Gebadet wird im Steinhuder Meer natürlich auch. Dazu wurde die zweite künstliche Insel geschaffen, die Badeinsel. Am Nordufer gibt es einen Badestrand an der "Weissen Düne", einer Wanderdüne, die inzwischen bewaldet ist. Sie ist der zweite Beweis für die Zwergengeschichte: das ist nämlich der Sand aus dem Schuh des Riesen...



Weitere Infos:

Tourist-Information Steinhude
Meerstrasse 2
31515 Steinhude
05033/95010

Fischer- und Webermuseum
Alter Winkel 8
31515 Steinhude
Öffnungszeiten Di-So 13-17 Uhr
05033/5599

Steinhuder Personenschiffahrt /
Berufsseglerverein
Neuer Winkel 1
31515 Steinhude
Tel.: 05033/1721

Internet:
www.steinhude.net

Brief aus den Ferien

Liebe Julia

Ich mache gerade eine Woche Ferien. Und weißt Du wo? Hier zu Hause in Schwerin. Na, wunderst Du Dich jetzt? Ich habe mir gedacht, ich nehme mir mal eine Woche Zeit und betrachte meine Heimatstadt mit den Augen eines Urlaubers. Weißt Du eigentlich wie schön es hier ist? Gestern war ich am Schloß und heute habe ich eine besondere Entdeckung gemacht: Das Freilichtmuseum in Mueß.

Mueß ist ein kleiner Vorort von Schwerin, früher einmal war es ein eigenständiges Dorf am Rande der Stadt. Vor 30 Jahren wurde aus einem Teil des Dorfes ein Freilichtmuseum, Stück für Stück wurden Häuser, die Zeugnis für das frühere bäuerliche Leben ablegen, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Angefangen wurde mit einem alten Bauernhaus, einem niederdeutschen Hallenhaus. Es stammt aus der Zeit des 30jährigen Krieges. Kannst Du Dir vorstellen, wie viele Generationen dort schon gelebt haben? Menschen, die gearbeitet und gefeiert, gelacht und geweint haben. Schade, dass ein solches Haus nicht erzählen kann! Durch eine alte Büdnerei, in der sich neben historischem Mobiliar auch die Kasse befindet, betritt man das eigentliche Museumsgelände. Hier beginnt ein Rundgang, der einen in eine andere Welt versetzt. Man kommt vorbei am Hirtenkaten, der früher einmal Heimstatt für die Kuh- und Schafhirten des

Dorfes war und heute wechselnde Ausstellungen beherbergt und gelangt zum Backofen.

Etwa 60 Brote finden in dem Ofen mit dem spitzen Dach Platz, das ganze Dorf konnte versorgt werden. Zu besonderen Anlässen wird dort heute noch gebacken und

die Museumsbesucher können Mueßer Brot probieren. Mit Schmalz oder Kräuterbutter bestrichen ist das eine Delikatesse, für die ich so manches anderes Essen stehen lassen würde. Wenn man den Rundgang weitergeht, kommt man nun am Kräutergarten und an der Streuobstwiese vorbei. Das Café lassen wir vorerst links liegen, und kommen zum Haus des Fischers, wo man sich eine

Dauerausstellung über Binnenfischerei ansehen kann. Das ist überhaupt ein Prinzip dieses Museums: die gelungene Mischung zwischen Dauerausstellungen und wechselnden Ausstellungen. Im Spritzenhaus kann man eine Dauerausstellung zur Geschichte der Brandbekämpfung sehen, in der Schulscheune eine zum Thema "vom Flachs zum Leinen". Im Kunstkaten (das ist eine Scheune, die um 1800 errichtet wurde) und im Hirtenkaten finden wechselnde Aus-



Der Schmied bei der Arbeit in der Dorfschmiede
Foto: Abdruck mit freundl. Gen. des Freilichtmuseums Schwerin-Mueß

stellungen statt. In diesem Jahr wird es z.B. eine Aus-

stellung "Musik ins Haus" geben und eine mit Sagen und Sagenbildern von der Insel Poel. Im vergangenen Jahr wurde der Dorfschullehrergarten eröffnet. Hinter der Schule und neben der Schulscheune wird auf etlichen Beeten alles angebaut, was das Dorfschullehrerlein so zum Sattwerden brauchte. Früher waren Lehrer nämlich keineswegs hoch angesehen und gut bezahlt, so dass sie Selbstversorger sein mussten. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Museums haben den Garten nach alten Büchern und Schriften angelegt, so daß man eine Vorstellung davon bekommt, wie es einstmalis war. Sogar Pastinaken werden angebaut, das sind die weißen Rüben, die man heute kaum noch kennt, die aber wirklich lecker schmecken.

Was es sonst noch alles zu entdecken gibt? Du mußt herkommen und es Dir selber ansehen, dann spürst du die Liebe, mit der die Mitarbeiter "ihr" Museum gestalten und Du wirst selber merken, wie Du in frühere Zeiten getragen wirst. Hart mussten die Menschen damals arbeiten, ob Ihnen eigentlich noch genug Zeit zum Leben und Lachen blieb? Aber wahrscheinlich haben sie ihr Leben ganz anders betrachtet, das kann man wohl so nicht vergleichen. Und gelacht wurde immer. Trotzdem, wenn ich die Gerätschaften in der Dorfschmiede so betrachte... Manchmal kommt übrigens ein



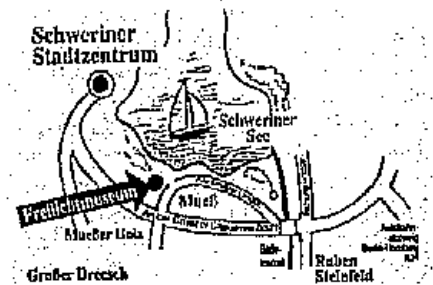
Schmied ins Museum, dann kann man ihm bei der Arbeit zusehen. Es lohnt sich übrigens, das Jahresprogramm des Museums zu studieren, da wird vieles angeboten: Dudelsackmusik zum Beispiel (nein, keine Schotten, der Dudelsack war vor Jahrhunderten auch in Mecklenburg ein verbreitetes Instrument der dörflichen Tanzmusik) oder Puppentheater für Kinder. Kinderlachen hört man auch aus dem Spritzenhaus: Da wird gezeigt, wie das Brandbekämpfungswesen sich entwickelt hat und damit es für Kinder etwas bunter wird, ist in zwei Schaukästen eine Sammlung von Modellfeuerwehrautos ausgestellt.

Zum Schluß habe ich mir im Museumscafé einen Tee und ein Stück Kuchen gegönnt und meinen Blick noch einmal über die Wiesen und das Gelände schweifen lassen. Es ist ein Ort der Ruhe, dieses kleine, feine Museum; und eines steht fest: Ich werde wiederkommen!

Vielleicht machst du in Deiner Stadt auch einmal den Versuch, sie mit Besucheraugen zu sehen. Und wenn Du keine solchen Entdeckungen machen kannst wie ich, dann kommst du einfach her und wir fahren gemeinsam nach Mueß.

Also bis bald und liebe Grüße.

Regina



Abdruck der Wegskizze mit freundl. Gen. des Freilichtmuseums Schwerin-Mueß

P.S.: Die Öffnungszeiten des Museums: 14. April bis 28. Oktober 2001, Dienstag bis Sonntag, 10.00 - 18.00 Uhr, Montag geschlossen. Und eine Telefonnummer gibt es auch: 0385/ 208410

Gutes kaufen und Gutes tun

Bücher und CDs von Hinz & Kunzt

Von Hamburg über Hamburg nach Hamburg
Hamburg ist überall. Zumeist von Auswanderern gegründet, gibt es nicht weniger als 51 Hamburgs in der Welt. Der Fotograf Harry Hampel stellt 41 davon in seinem Bildband vor. (Verlag Die Hanse)

Hamburg ahoi!
Seit feher prägt der Hafen das Gesicht der Hansestadt. Ronald Gutherlet hat sechs kompakte, unterhaltsame und informative Bücher über die Welt zwischen Elbtunnel und Fischmarkt, Containerterminals und Luginsliner geschrieben. (Europa-Verlag)

Dass ihr euch ja nicht schieftig macht!
111 Lieder und Spiele von der Straße hat der Musiker und Lehrer Peter Unbehauen wiederentdeckt und zu einem lesenswerten Band zusammengestellt. (Dölling & Galitz Verlag)

Abi Wallenstein & Friends for Hinz & Kunzt
Eine einmalige Blues-Compilation, an der neben Abi Wallenstein u.a. Vince Weber, Axel Zwingenberger, Gottfried Böttger, Inga Rumpf, Rainer Regel, Henry Heggen und Rainer Baumann beteiligt sind.



Hamburg für die Westentasche
Dieser Stadtführer von Frank Kürschner-Pelkmann und Frederika Hoffmann (Fotos) enthält 12 historische Streifzüge durch die Hamburger Innenstadt, die vom Rathausmarkt aus zu den Sehenswürdigkeiten rund um das Rathaus und die Alster führen. (Dölling & Galitz Verlag)

Künzlerpech
Inga Rumpf, Five live, Annetta Humpe, Uda Lindenberg, Otto u.a. in einem bunten Querschnitt von Rock, Blues, Pop und Soul.

Hinz & Kunzt

Ihre Adresse (bitte gut lesbar in Druckbuchstaben)

Name, Vorname:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon/Fax:

E-Mail:

Unterschrift:

- Ich bestelle per beiliegendem Verrechnungsscheck
- Ich habe überwiesen auf das Haspa-Konto-Nr. 1280/167 873

	DM	Anzahl	Summe
<input type="checkbox"/> CD: Künzlerpech	15,-		
<input type="checkbox"/> CD: Abi Wallenstein & Friends	25,-		
<input type="checkbox"/> Buch: Hamburg für die Westentasche	29,80		
<input type="checkbox"/> Buch: Dass ihr euch ja nicht schieftig macht!	39,80		
<input type="checkbox"/> Buch: Von Hamburg über Hamburg nach Hamburg	49,80		
<input type="checkbox"/> Buch: Hamburg ahoi! Die Speicherstadt	7,50		
<input type="checkbox"/> Buch: Hamburg ahoi! Fernweh	7,50		
<input type="checkbox"/> Buch: Hamburg ahoi! Der Freihafen	7,50		
<input type="checkbox"/> Buch: Hamburg ahoi! Die Reeperbahn	7,50		
<input type="checkbox"/> Buch: Hamburg ahoi! Menschen, Schiffe, Seemannsgarn	7,50		
<input type="checkbox"/> Buch: Hamburg ahoi! Elbe abwärts	7,50		
<input type="checkbox"/> Versandkostenanteil			7,00 DM

Hinz & Kunzt GmbH
Altstädter Twiete 1-5
20095 Hamburg

Hinz & Kunzt - BESTELLCOUPON



AaFesser Vorlagen & IG Amt



AWO Reise gGmbH Meckl./Vorpommern
Haffwinkel 18
18230 Rerik

Tel.: 03 82 93 / 72-0
Fax: 03 82 93 / 72-111

eMail: info@awo-reise.de
Internet: <http://wao-reise.de>

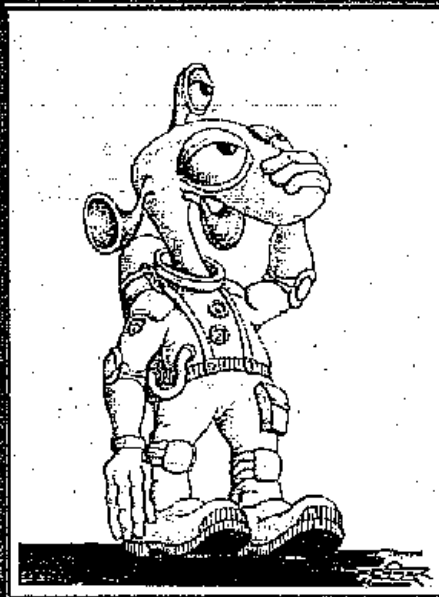
Mit der AWO verreisen im In- und Ausland

- Urlaubsangebote für Jung und Alt entlang der Ostseeküste
- Abenteuertouren, Sportfreizeiten, Reiterferien, Bergtouren, sowie Sommerbegegnungen jeder Art für Kinder und Jugendliche von 7-21 Jahren
- Angebote für Familien sowie Kurzreisen im In- und Ausland
- Sprachreisen und Klassenfahrten
- Einstiegsmöglichkeiten in allen Bundesländern auf Anfrage
- Organisation von Tagesfahrten für Senioren.

**ALLE FREIZEITEN MIT BETREUUNG.
DURCH ERFAHRENE REISELEITER**

**FORDERN SIE UNSEREN JÄHRLICH NEU
ERSCHEINENDEN KATALOG AN**

Wir beraten Sie gerne

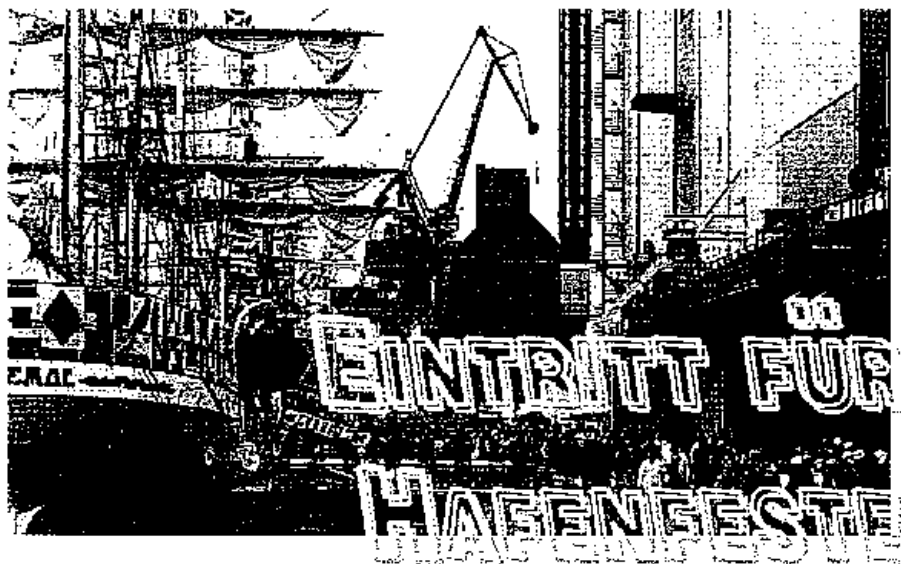


Kuren - Erholung - Bildung

AWO SANO

www.awosano.de

Tel.: 038 296/ 72-0



Die Tourismusbranche erhält in Flensburg einen immer höher werdenden Stellenwert. Viele Arbeitsplätze sind von Gästen, die die Stadt bzw. das Umland besuchen, davon abhängig. So gehören die Hafenfeste an der Förde zu den größten Magneten, wie im letzten Jahr die Sail 2000, die jährliche Rum-Regatta oder eben das beliebte DampfRundUm, welches im Juli wieder stattfindet.

Zwar ist bekannt, daß das Stadtsäckel nicht gerade reichlich voll ist, jedoch haben einige Herren und Damen doch etwas absurde Ideen. Sie planen doch tatsächlich Eintrittsgelder für die Veranstaltungen rund um den Hafen und auf der Förde zu nehmen. Ob dieses gerade ein Werbeangebot für die Stadt ist, darf bezweifelt werden.

Zunächst sollten keineswegs nur einfache Gitterzäune zur großflächigen Absperrung des Hafensareals verwendet werden, sondern nur undurchlässige Sichtblenden aus Massivelementen in Mindestbaumhöhe (moderne Gestaltvollzugsanstalten bieten hierfür Gestaltungsanregungen) - auf diese Weise könnte unerwünschte kostenlose Mit-erlebnisse unterbunden werden.

Schließlich müßte zumindest folgendes geprüft werden:

Kann Personen, die sich z.B. behinderungsbedingt, nur langsam auf dem Hafengelände fortbewegen, ein entsprechend ihrer höheren Verweildauer angemessener Solidarzuschlag auf den Eintrittspreis abgefordert werden?

Zu diesem Thema erhielt Hempels jetzt einen Kommentar mit dem Titel:

Hafenfeste hinter Gittern? Sichtblenden wären besser

Das „Konzept“, Maritimes zwar auch, vor allem aber Materielles bei Ereignissen rund um den Flensburger Hafen stärker bzw. nur noch in den Vordergrund zu stellen, ist durchaus ausbaubar.

Ferner böte sich neben der Erhebung eines Eintrittsgeldes auf dem gesamten Hafengelände ein Verzehrzwang aller Besucher an. Um letzteren sicherzustellen, sollte der Zugang zum Gelände ausschließlich gegen Vorlage einer goldenen Kreditkarte erlaubt sein. Auf diese Weise könnten insbesondere unerwünschte Kleinstrentnerinnen, finanzschwache Familien, Arbeitslose, Sozialhilfebeziehenden und ähnliche Flensburger solchen Ereignissen ferngehalten werden.

Die Flensburger Armutsinitiative TuWas ist bereit, weitere konstruktive Vorschläge den „Konzept-Entwicklern“ zu unterbreiten - mindestens so lange wir nicht auch vom Hirn-BSE befallen sind.

Dieter Boßmann, TuWas

KIELER WOCHE HIGHLIGHTS

Freitag, 15. Juni

20⁰⁰ RSH-Soundcheck "Maque"
R.SH-Musikzelt, Kiellinie
delta radio Bühne an der
Halle 400 Werftstraße 214;
20⁰⁰ „Ego“; 22⁰⁰ „Slut“;
23⁰⁰ Showbox, Pumpe,
Haßstraße 22: "Trigger" (Rock),
"Ed Random" (Punk), "Buddy
Love" (Las Vegas Rock)

Samstag, 16. Juni

19⁰⁰ Eröffnung der Kieler
Woche; Bühne Rathausplatz
19⁰⁰ Holstenbummel

Sonntag, 17. Juni

Halle 400: 18⁰⁰ „myballoon“;
20⁰⁰ „Bananafish-bones“;
22⁰⁰ „Bad Religion“

Montag, 18. Juni

Halle 400:
18⁰⁰ „fluff“; 18³⁰ „Super“; 20⁰⁰
„Natural Born Hippies“;

Dienstag, 19. Juni

Halle 400: 18⁰⁰ „The Burning
Primitives“; 20⁰⁰ „Uncle Ho“;
22⁰⁰ „Donots“;

Mittwoch, 20. Juni

20⁰⁰ RSH-Zeit: "X-Perience";
23⁰⁰ Showbox, Pumpe: "Typho-
n Motor Dudes" (Punk'n Roll),
"Mirror" (Metal), "Noise Forest"
(HC-Metal)

Donnerstag, 21. Juni

Halle 400:
18⁰⁰ „Lecker Fischbrät“;
20⁰⁰ „J.B.O.“

Freitag, 22. Juni

9⁰⁰ Uhr, Stresemannplatz 1-3:
„Käpt'n Blaubär & Hein Blöd“.

Samstag, 23. Juni

14⁰⁰ Open Park: Matthias und
die Zappelbande, „So ein
Haus voll Kuschteltiere“ - Kin-
derlieder zum Singen, Tanzen
und Knuddeln für die ganze
Familie. Und: Ausstellung:
„Alkohol, Drogen und Medika-
mente im Straßenverkehr“
18⁰⁰ delta radio Bühne an der
Halle 400: „UTS“; 20⁰⁰ „Lemon-
babies“
23⁰⁰ Showbox, Pumpe:
"Sweaty Velcro" (Cover),
Abschlußparty mit DJ's

Sonntag, 24. Juni

15⁰⁰ „Originelle Wasserfahr-
zeuge“, (Wettbewerb, Kieler
Nachrichten) Kiellinie
Halle 400: 18⁰⁰ „Girl in the
Moon“; 20⁰⁰ „Weakerthans“;
21⁰⁰ MAX-Music-Hall präsen-
tiert: "Vitamin X"; Berliner Platz
22⁰⁰ R.SH-Musikzeit "Rock-
ford"; Kiellinie
Halle 400: „Jimmy eat World“;
22⁰⁰ Fallschirme über der Kiel-
er Förde, Fallschirmsportgruppe
Fackelschwimmen zum
Abschluss der Kieler Woche,
Tauchgruppe Kiel; Innenhafen
23⁰⁰ Weco präsentiert: „Light
& Sound - Musikalischer Feu-
erzauber über Kiel!“ Musikali-
sches Höhenfeuerwerk zum
Abschluss der Kieler Woche,
Weco; Innenhafen

Fürsprache für Bedrückte zur Kieler Woche

Künstler stellt Skulpturen und Bilder im Café „Zum Sofa“ aus

Einen besonderen Leckerbissen finden Besucher der Hempels Clubkneipe „Zum Sofa“ während der Kieler Woche:

Hinnerk Lüth stellt dann nämlich einen Teil seiner Kunstwerke vor. Der gelernte Holzbildhauer beeindruckt mit seinen Skulpturen. Ihrem Ausdruck liegt der Konservierungs- und Rettungsgedanke aus der griechischen Mythologie zugrunde. Lüth benutzt seine Kunstwerke, um seine Gefühle, seine Ängste und Nöte ebenso wie seine Freuden in dem weichen Werkstoff einzuschließen.

Seine Bilder sind in einem realistisch-expressiven Stil, häufig mit einem surrealen Touch gemalt. Der Betrachter erkennt schnell, dass der Künstler viele Motive aus seinem Leben oder seiner unmittelbaren Umwelt verwendet hat. Das alltägliche Chaos, der alltägliche Frust, das alltägliche Leid, aber auch alltägliche Freude oder alltägliche Hoffnung spiegeln sich in seinen Gemälden wieder.

Lüth möchte durch seine Bilder Fürsprache für Bedrückte halten, Randgruppen und ihre Problematik darstellen.

Obwohl Hinnerk Lüth das Malen eigentlich nur als Pausenfüller in den Wintermonaten begonnen hat, ist er damit ebenso erfolgreich geworden, wie mit Holz-, Stein- und Stahlarbeiten.

Vom 13. Juni an stellt der Husumer Künstler einen Monat lang einen Teil seiner Kunstwerke im Hempels Vereins-Café „Zum Sofa“ aus.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Mittwoch dem 13. Juni um 19 Uhr im Café „Zum Sofa“, Schaßstraße 4, 24103 Kiel statt.

Interessenten sind herzlich zu einem Trip in eine besondere Welt eingeladen.

Thomas Repp



Ausstellungen zur Kieler Woche

Seefahrt auf allen Meeren.

Der Marinemaler Hans Peter Jürgens

16.6. bis 23.9., täglich 10 bis 18 Uhr,

Sonderführungen während der Kieler Woche

17. und 24.6., 11.30 Uhr, 18. bis 23.6., 12 Uhr,

Stadtmuseum Warleberger Hof, Dänische Straße 19

My Favourites - Fotografie aus den ersten Jahren der Zeitschrift mare

1.5. bis 30.6. jeweils an den Wochenenden 11 bis 18 Uhr,

während der Kieler Woche täglich von 11 bis 18 Uhr,

Verein TransMare; Tiessenkai 12

Runder Tisch gegen Rassismus und Faschismus in Kiel

Der Runde Tisch lädt ein, zu einem Treffen antifaschistischer Organisationen und Bündnisse aus Schleswig-Holstein am Samstag, den 30.06.2001 in der Pumpe (Haßstraße, Kiel) ab 13⁰⁰ Uhr.



Bilder der Musik
Eine Ausstellung mit Photos von K.-H. Hansen

Bilder der Musik
Eine Ausstellung mit Photos von K.-H. Hansen

Straßenmusiker, Jazzpianist, Chansonier...
Die Bilder von K.-H. Hansen beschreiben einen Moment ihrer Konzerte.

Bis zum 15. Juni 2001
im Kulturzentrum Hansastr. 48, Kiel.

Mensch Kinnas



Da hat sich unser lieber Kanzler ja ganz schön anjestrengt, um ins nächste Fettnäpfchen zu treten. Als intelligenter, vorausschauender, mit Null-Englischkenntnissen, wie er det bei ener Pressekonferenz behauptet hat, versehender Kanzler, hätte der doch wissen müssen, det seine Aussage über die Arbeitslosen pauschalisiert wird. Dabei jibt det bei den lieben Politikern genauso viele schwarze Schafe wie bei den Arbeitslosen. Keene Arbeitsplätze schaffen, aber Faulpelze erschaffen, det hab ick jerne. Dann hat man ja die Schuldigen, die det ganze Jeld schlucken von Vater Staat. Erwähnen tut der liebe Mann

aber nich, det jemand, der Politik macht, nach ener gewissen Zeit ne jute Rente oder och Abfindung kassieren kann. Erwähnen tut er och nich, det die Rente nich als Einkommen jilt. Det heißt also, der Politik-Rentner kann och noch arbeiten und die Rente kassieren. Tja und det alles von unsern Steuern. Und die Summe die da verpufft für Extrasonderbehandlung wird och nich öffentlich erwähnt. Det nenn ick enen Sozialstaat wie er im Buche steht. Ick werde och Politiker und nach 8 Jahren jeh ick in Rente mit en hübschen Sümmchen wat mir nich als Einkommen anjerechnet wird. Det sind doch jute Ausichten für die Zukunft, oder?!?

Erst mal Euer Rudolf



Zwei Geburtstage...

...von langjährigen Straßenverkäufern konnten in diesem Monat in Flensburg gefeiert werden. Zunächst wurde „Oma Hempels“ Ottie Müller stolze 76 Jahre alt, daneben feierte Christian Lorenzen seinen 47. Geburtstag.



Christian feierte unter anderem mit Enkel Kevin.

Mit einem strahlenden Lächeln betrat Oma Ottie am 10. Mai das Büro. Sofort nahm sie die Glückwünsche der Mitarbeiter entgegen. Besonders groß war die Freude, als sie einen großen Lebensmittelkorb sowie einen bunten Strauß Blumen geschenkt bekam.

Zwei Tage später das gleiche Spiel mit Christian. Diesmal sammelten die Flensburger Mitarbeiter und konnten einen Essensgutschein für ein schönes Fischrestaurant an der Förde überreichen.

Gefeiert wurde dann auf dem Hinterhof in der Angelburger Straße. Ein Grill wurde aufgebaut, ein Pavillion, ein Tapeziertisch voll mit verschiedenen Salaten und es gab Kaffee und - ausnahmsweise - Bier. Daneben sorgte Verkäufer Björn mit seiner Gitarre für die musikalische Unterhaltung und eine tolle Stimmung.



Oma erhielt von den Mitarbeitern zu ihrem 76. Geburtstag einen bunten Präsentkorb. Fotos: Ralf

Doch jede Fete geht einmal vorbei. Es muß wieder gearbeitet werden. Oma sitzt mit ihren Hempels-Ausgaben wie gewohnt bei Karstadt vor der Tür, Christian am Südermarkt oder er zieht gemeinsam mit seinem Hund „Gauner“ durch die Krankenhäuser oder Gaststätten.



Ralf

Leserbriefe

Liebe Hempels, als ich gerade die Aprilausgabe las, freute ich mich sehr, sehr darüber, daß in dem Artikel „Hilfe für Straßenkinder“ und in dem Artikel „Nicht unter 2000 km“ Ehre gegeben wurde, wem Ehre gebührt, nämlich Gott, dem allmächtigen, liebenden Vater. Es soll Euch zum Segen werden!
Herzliche Grüße, Gerdi.

Liebe Mitarbeiter des Hempelsmagazins, vor einigen Wochen wurde ich Zeuge eines tragischen Autounfalls oder genauer nur der Folgen. Denn von dem Unfall selbst hörte ich nur ein Knallen und ein Heulen. Ich dachte ein Hund sei angefahren worden und lief zur Unfallstelle, wo ich feststellen mußte, daß ein Mensch blutüberströmt auf der Straße lag. Der Hund war wohl vor Schreck weggelaufen. Ich wartete noch bis der Krankenwagen kam und ging nach Hause. Die Bilder ließen mich aber nicht so schnell los, auch nicht am folgenden Tag. Ich versuchte mir vorzustellen, wie das bisherige Leben des Opfers wohl verlaufen sei. Mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit gehörte der Mann, der jetzt vielleicht tot war, zu denen, die ihr in eurer Zeitung die Schwachen nennt, jene die außen vor sind. Da ich alles was ich denke und fühle in Worte setze, schrieb ich ein Gedicht, zu dem dieser Unfall der Anlaß war. Ich wollte fragen, ob ihr dieses Gedicht in eurer Zeitung veröffentlichen wollt. Und nun das Gedicht:

Ballade von einem Unbekannten

Wenn morgens auf der Straße
alles krachte und lärmte,
griff er mit seinen kalten Fingern
nach 'ner Buddel die ihn wärmte.
Die Leute kam'n und sahn ihn nicht
und gingen vorbei;
sie meinten, daß er allein
mit der BuddelSchuld nur sei.

Sein Bett war auf kaltem Stein
und das Mondlicht wärmte ihn nicht.
Ein Hund nur wollte bei ihm sein
und leckte ihm das Gesicht.

Am Mittag kam dann eine Frau,
die wollte „gut zu sein“ nicht versäumen
und bracht ihm Essen, er aber
wollte nicht essen, er wollte träumen.
Die Spinne webt im Kopf drin Träume
in der Sonne kühlt das kalte Naß,
es gab doch mal Weihnachtsbäume,
wo oben drauf ein Engel saß.

Sein Bett war auf kaltem Stein
und das Mondlicht wärmte ihn nicht.
Ein Hund nur wollte bei ihm sein
und leckte ihm das Gesicht.

Und als er nachts über die Straße ging
da krachte und heulte es durch die Nacht,
er hatte jetzt auf der Straße
das letzte Mal sein Bett gemacht,
und nun lag er so da,
das Gesicht ganz rot von Blut
und sah so aus wie jemand der nichts mehr
tut.

Sein Totenbett war auf kaltem Stein
und das Mondlicht bemerkte ihn nicht.
Nur der Hund wollte nicht ohne ihn sein
und leckte ihm das Blut von seinem
Gesicht.

Mit solidarischen Grüßen
P. Sawallisch

Liebe Hempels Redaktion,
was habe ich mich gefreut, als im Aprilheft endlich mal ein Rätsel war. Nach 10 min. war ich genervt und fragte mich, wer so ein einfaches Kreuzworträtsel so dermaßen versaubeuteln kann. Nett wie ich bin hatte ich auf Startschwierigkeiten getippt aber bei der Maiausgabe wurde ich richtig sauer!

- keine Auflösung vom April
- kein Gewinner wird genannt
- das Rätsel war noch konfuser

als das erste
Ich wünsche mir für die Juniausgabe eine Entschuldigung und eine Erklärung für diesen Schwachsinn. Wenn Ihr denn niemanden habt, der ein Rätsel für Euch zustande bringt, würde ich das gerne übernehmen. Ausserdem könntet Ihr, wie in Hamburg bei Hinz und Kunz(t), Firmen um Geschenke bitten, die als Gewinne verlost werden (gute Werbung).

Weiterhin alles Gute
Eure Ingrid Begerad



WORT - BILD - TON



**Sauber.
Alles im Eimer.**

Entsorgungsfachbetrieb
Einsammeln • Befördern
Lagern • Behandeln
Verwerten • Besultigen



*Vielen Dank
fürs Mitmachen.*



**Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel
Telefon: 58 54-0**

Gemeinsam gegen Müll.

Landes-



Wir werben in diesem Magazin, weil...

Wir von dem Selbsthilfeprojekt **HEMPELS** überzeugt sind.

Wir möchten dazu beitragen Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.

KRIS ANTIK

**Wer kennt das nicht? Oma, Opa, Liesel, Fred, Onkel
Gustav, Tante Emilie. Der Geburtstag naht, jährt sich.
Die Zeit ist knapp. Das Geld auch. Nun - was schenken?
Momentan *die* Frage aller Fragen. Ein Gedankenblitz,
die rettende Idee: Kris Antik**

Ich betrete den Laden. Augenblicklich fühle ich mich in eine andere Welt versetzt. Stehe mittendrin, umgeben von hunderteitig verschiedenen Dingen. Leuchtende Farben, blitzend, matt, strahlend, grell. Stürmen auf mich ein. Kann die Farben fast schmecken. Gläsern, bronzen, zerbrechlich, hölzern, robust, porzellanig, prunk- und prachtvoll, schlicht. Viele dieser Eigenschaften fühle ich, ohne etwas berührt zu haben. Allein nur durch's Schauen. Wertvolle Stoffe drapiert. In passenden, aber auch kontrastreichen Farben und Ton un Ton. Sie schmeicheln den daraufliegenden Gegenständen. ins rechte Licht gerückt. Anziehend, verlockend, unwiderstehlich, verkäuflich. Abgezockt wird hier niemand.

Schenken, beschenken, beschenkt werden. Für jeden und für jede Gelegenheit etwas. Seh' doch tatsächlich den eisernen Onkel Gustav im Garten unterm Apfelbaum sitzen. Eine große, antiquarische Bibel aus dem Jahr 1873 in seinen Händen haltend. Tief versenkt, lesend, Völlig entrückt von dieser Welt. Zuerst hatte ihn nur die Altertümlichkeit dieses meist gelesenen Buches angezogen, fasziniert. Aber nun scheint das Wort in sein Herz zu fallen. Ich schaue ihm über die Schulter und lese: Wie schön ist deine Liebe, meine Schwester, liebe Braut! Deine Liebe ist lieblicher als Wein, und der Geruch deiner Salben übertrifft alle Gewürze. Von deinen Lippen, meine Braut, träufelt Honigseim. Honig und Milch sind unter deiner Zunge, und der Duft deiner Kleider ist wie der Duft des Libanon.

Es hat ihn gepackt, den eisernen Gustav. Berührt. Und die sanftmütige Tante Emilie? Die hat ihren Spaß an dem bronzenen, stacheligen Igel. Läßt sie sich etwa von ihm aufstacheln?

bronzenen, aufrecht stehenden Froschhenn, belüftet mit Jackett und löftenden Hut als Grußgeste verstanden, bis hin zu den Delfter Wandtellern in verschiedenen Größen. Der älteste stammt aus dem Jahr

1884. Ein geschnitztes Hochzeitspaar in traditioneller Tracht aus Bali. Ein holzgeschnitztes Liebespaar durch den Kuß verbunden, zusammengefügt.

Verzierte Silberbestecke - leuchter - dosen. Bronzene Lady im schwungvollen Sessel sitzend. Eisernes Bügeleisen mit Metallstein im Bauchinnern. Zum Heißmachen. Für die Geizigen. Die, die Strom sparen wollen. Sammeltassen, Holzmöbel in Miniaturgröße für puppenspielende Kiddys. Dazu passendes Geschirr in winzigster Winzigkeit. Für



KRIS ANTIK
AN-VERKAUF
KÖNIGSWEG 9, 24103 KIEL
0431 / 6793191

Bronze und Holzskulpturen,
Porzellan, Geschenkartikel

Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 10:00 bis 18:00 Uhr
Sa von 10:00 bis 14:00 Uhr

Oma, Opa, Liesel, Fred. Auch für sie ist bestimmt etwas dabei. Hanne, die freundliche Geschäftsfrau, hilft, berät, sucht mit, bis endlich etwas gefunden ist. Meint auch, daß ihr Sortiment weit mehr als ausreichend ist. Erschwingliche Preise. Keine schwindelnden Höhen.

Bereitstehender Kaffee macht Müde wieder munter. Lädt ein zum Pausieren. Relax. Regt an zum Weiterforsten. Manchmal - eine klitzekleine, einzigartige Winzigkeit. Ist genau das, was gefällt. Für den geliebten Menschen, die hilfsbereite Nachbarin, den einsamen Opi von nebenan. Hanne beweist Geschmack und Stil. Sie hat Vorstellungskraft und kann sich gut in einen Anderen hineinversetzen. Ihre gesammelten Schätze sind an Vielfältigkeit von niemanden zu übertreffen. Es reicht vom

Omas Wohnzimmer, Flur, den Saal verzierte Messinglampen in verschiedenen Formen. Ein Porzellanadler in Angriffsstellung. Indische, bronzene Gefäße. Ein Büffelhorn. Buffalo Bill. Bestickte Wandbilder für Pferdekopf-Liebhaber. Ein spielendes Kind. Buddhas in verschiedenen Größen bronzen, aber auch hölzern. Ein Gemälde aus dem Jahr 1927. Ein Landhaus umgeben von Grün mit Blick auf's Wasser.

Beruhigend. Gewußt, wohin. Könnte exakt das Tüpfelchen auf dem i sein. In welchem Haus? In welcher Wohnung? In welchem Heim? Hingehen, sehen und erwerben. Hanne heißt schon jetzt jeden, der kommt „herzlich willkommen!“

Herausgeber: Selbsthilfverein Hempels e.V.,
Vorstand: Catharina Paulsen und Thomas Repp
Geschäftsführung: Jo. Tein

Anschrift: Hempels Straßenmagazin
Schaßtr. 4, 24103 Kiel
Angelburger Straße 66, 24937 Flensburg
Redaktion NF c/o Tagestreff Husum
Wassereiche 13, 25913 Husum

Telefon: 0431/6744 04 (Kiel)
0461/1825546 (Flensburg)
04841/640267 (Husum)

Fax: 0431/6613116 (Kiel)
0461/1825546 (Flensburg)
04841/640267 (Husum)

E-mail: reda@hempels-sh.de

Homepage: http://www.hempels-ev.de

Redaktion KI: Manni Gulba, Dax, Moni Nickels,
Michael Simmert u.a.

Redaktion FL: Stefan Rolfs, Ralf Heeren, u.a.

Redaktion SL: Henschlar

Redaktion NF: Klaus Schmidt, Thomas Repp, Helmut Ilbertz,
Ramona Anton, Burkhard Röhlig u.a.

CvD: Thomas Repp

Fotos: Ralf Heeren, Nadine, Manni,
Arnt Fesser, u.a.

Titelgestaltung: Arnt Fesser

Grafik: Catharina Paulsen, Arnt Fesser,
Nadine Grünewald, Wolfgang Dax

Anzeigen: Moni Nickels (Kiel / Flensburg)
Manni Gulba (Kiel)

Beratung: Jo. Tein, Catharina Paulsen

Belichtungen: Lang Verlag Kiel (Farbe)
Tens Blütiau GmbH (s/w)

Druck: Rollenoffset-Druck Kiel GmbH

Spendenkonto: Hempels Straßenmagazin,
Konto 1 316 300 bei der
EDG, BLZ 210 602 37

Hempels Café Zum Sofa, Schaßtr. 4,
24103 Kiel, Tel. 0431-6614176

Hempels e.V. ist beim Finanzamt Kiel als
mildtätige Körperschaft eingetragen

V.i.S.d.P.: Thomas Repp
Auflage: 17.000

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung
der Redaktion. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronische
Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigung auf CD-
ROM. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt ein-
gesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Mit der Einsendung
von Manuskripten und Fotos jeder Art gibt der Verfasser die Zusim-
mung zum Abdruck. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Veröffentlichung
kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Bei-
träge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder.

Hempels erscheint monatlich nur im Straßenverkauf in vielen Städ-
ten Schleswig-Holsteins

Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union,
des Landes Schleswig-Holstein, der Kieler Beschäftigungs- und Aus-
bildungs GmbH, den Arbeitsämtern Kiel und Flensburg.
Hempels e.V. kooperiert mit der Ev. Stadtmission Kiel,
der St. Markus-Gemeinde Kiel-Gaarden, dem Diakonischen Werk
des Kirchenkreises Husum-Bredstedt, der Tageswohnung Flensburg.



Hempels Straßenmagazin
ist Mitglied im
Internationalen Netzwerk der Straßenzeitungen
und im Bundesverband Sozialer Straßenzeitungen

kleinANZEIGEN

Gesucht: Kleiderschrank mögl. 250 cm
lang und 2 m hoch-Leichtbauweise.
Tel.: 565848 oder 564885

Zu verkaufen: Helly-Hansen Leicht-Wet-
ter-Segelanzug Gr. 154 DM 35,- Beate*

Hans-Georg und Beate* suchen noch
immer Bücherregale. Tel.: 0431-674494

Gebrauchter E-Bass gesucht! Möglichst
für null Mark und bitte mit nicht verzo-
genem Hals. Dax - Tel.: 0431/674494

Suche Stereo-Anlage, mit CD-Player und
Tape, möglichst umsonst. Arnt -
Tel.: 721002 oder 0431/674494

Andy & Sabine suchen 'nen günstigen
Staubsauger, am liebsten in Ila.
Tel.: 0431/6611570

Hempels-Verkäufer sucht Angeln. Wer
hat was zum Angeln zu verschenken?
Ruft an! 0431/3750940

Hansi - Nach 2 Jahren Obdachlosigkeit
endlich eine Wohnung - suche dringend
für Musik: Verstärker, Boxen, CD-Player,
Tape - geschenkt (leider sehr wenig Geld)
bin aber bereit einen Unkostenbeitrag
zu entrichten. Manni - 0431/674494

Manni sucht einen ganz alten, gemütli-
chen Sessel. Bitte nur ernst gemeinte
Anrufe und keinen Schrott. Zahle Lieb-
haberpreis. 674494 - Manni

Wer verschenkt funktionstüchtigen
'Mac'? Tel.: 0431/674494 - Arnt

Zwei Polstersessel zu verschenken, gegen
Selbstabholung! Rödemis - Husum,
Tel.: 04841 - 3993

Verkaufe Motorrad, MZ 150 ccm, für
1.000,- DM. Ein Jahr TÜV. 674494 -
Manni

Nadine sucht 'en gemütliches Sofa. Am
besten umsonst oder gegen 'nen gerin-
gen Preis. Bitte im Hempels-Büro mel-
den: (0431) 67 44 94.



Gitarrenliebhaberin Nicole hätt' gern 'ne
Westergitarre für umsonst oder bis zu
50,-DM. Bitte melden im Hempels-Büro
unter (0431) 67 44 94 und nach Nadi-
ne fragen.

Hempels-Redakteur hat sich eine Fami-
lie recherchiert. Suche jetzt eine 5-Zim-
mer-Wohnung, möglichst mit Garten.
Evtl. auch kleines Einfamilienhaus auf
Mietbasis. Tierhaltung sollte erlaubt sein.
Thomas Repp Tel.: 04841 - 61870

Sie planen einen
Umzug,
brauchen eine
Transportfirma,
müssen
eine Wohnung,
Keller oder
einen Boden
räumen??



Wir erledigen Ihren Auftrag Diskret, Schnell,
Preiswert egal ob privat oder gewerblich.

**NORD
KONTOR**

Rufen Sie an, wir beraten Sie gern!

Tel: 0431- 77 54 835

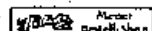
Mobil: 0177- 26 91 899

www.NKTransport.de

Handelkontor
PATZIG
IHK, K. - D. HAN

Sonderposten, E-Geräte,
Hausflugzeugstühle, Antiken
Neues & Gebrauchtes
Textilien, Geschenke,
Accessoires

Augustenstr. 36, 24143 Kiel
Tel: 0431- 77 54 798



HÖHENFLUG

Spielzeug
für drinnen und draußen

AquaPlay

→ Sämtliche
Neuheiten
vorrätig!



Holtenauer-Str. 35 • Kiel

Tel. 0431 • 80 46 04

Fax 0431 • 80 20 88

Pizza
WORLD
KIEL

**BISTRO UND
PIZZASERVICE**

0431 / 544 87 02

Pizza • Burger

Nudeln • Überbackenes

Gyros • Salate

Croques

Best in Kiel, weil die Nudeln!



Königsweg 29
24103 Kiel

Telefon
0431/71 37 44
Telefax
0431/71 64 65

- ☑ Kompressionsstrümpfe
- ☑ Bandagen
- ☑ Alle Hilfsmittel im Rahmen
der Pflegeversicherung
- ☑ Inkontinenzhilfsmittel
- ☑ Bademoden & Dessous
- ☑ Fitness- & Wellness-Produkte
- ☑ Reha-Beratung
- ☑ Kostenlose Hausbesuche



Kiel / Knooper Weg 90
Tel.: 0431/51 99 793
www.derDrahtesel.de

www.derdrahtesel.de
Ab sofort auch mit großem
Gewinnspiel

Wir schreiben
SERVICE
groß
„Der Drahtesel“
Frühjahrcheck
im Juni schon für
39,90 DM

Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 10.00-19.00
Sa. 10.00-13.00

med. Fußpflege
Rittmann

Praxisadresse:
Weißenburgstr. 34
24116 Kiel

Montag bis Donnerstag von:
9.00 - 13.00 und 15.00 - 19.00 Uhr
Freitags von: 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Tel.: 0431/17459
Hausbesuche nach Vereinbarung

